



Mitternachtsruf

ZUKUNFT IM BLICK.

LEBEN

Sehnsucht nach Frieden

GESCHICHTE

Hitler, der Zweite Weltkrieg und die Palästina-Frage

RELIGION

Fragen, die Ihnen ein Muslim stellen wird

“Ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf **ein Licht**, das an einem dunklen Ort scheint.”

10 GRÜNDE, WARUM PROPHETIE FÜR JEDEN WICHTIG IST

Prophetie basiert auf Fakten, beruht auf Augenzeugen, gibt Sicherheit, ist absolut zuverlässig, muss beachtet werden, schenkt Überblick, erhellt den Weg, gibt freudigen Ausblick, stammt nicht von Menschen und ist vom Heiligen Geist inspiriert.

DAS KOMMENDE intensiv studieren



ED HINDSON, MARK HITCHCOCK

Warten wir vergeblich auf die Entrückung?

Ed Hindson und Mark Hitchcock gehen dieser Frage auf den Grund. Was ist die Entrückung und gibt es für sie einen historischen Präzedenzfall? Warum lehnen so viele Gläubige die Vorstellung von einer Entrückung ab? Und: Macht der Zeitpunkt der Entrückung wirklich einen Unterschied?

Artikel-Nr. 180153
Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 288 S.
CHF 20.00, EUR 14.00



EBERHARD HANISCH

Hat das Tausendjährige Reich schon begonnen?

Eberhard Hanisch legt überzeugend dar, was die Propheten und Apostel unter dem Tausendjährigen Reich verstanden haben. Er geht auch auf andere Meinungen ein, ohne sie zu verdrehen oder abzuschwächen. Der Einblick, den er in die biblische Lehre vom Millennium bietet, ist einleuchtend, fair und auf den Punkt gebracht.

Artikel-Nr. 180184
Paperback, 11 x 17 cm, 112 S.
CHF 7.00, EUR 5.00



EDUARDO CARTEA MILLOS

Dass niemand deine Krone nehme

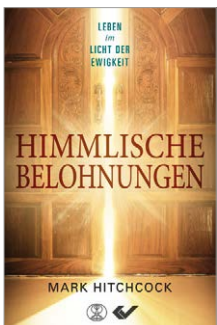
Ein Bibelstudium über das Preisgericht Jesu Christi



Artikel-Nr. 180186
Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 420 S.
CHF 23.00, EUR 16.00



Alle Menschen werden nach dem Tod einmal gerichtet werden, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Welche Bedeutung aber hat der Richterstuhl Christi, vor dem wir Gläubige einst stehen werden, für unser heutiges Leben? Ist es wirklich relevant, sich jetzt schon damit zu befassen? Dieses Buch möchte uns inspirieren, ein verantwortungsbewusstes und freudiges Leben als Christ zu führen, wobei wir stets die göttliche Empfehlung an die Gemeinde in Philadelphia im Auge behalten: «... dass niemand deine Krone nehme.»



MARK HITCHCOCK

Himmlische Belohnungen Leben im Licht der Ewigkeit

Der Tag des Gerichts wird kommen. In diesem Buch von Mark Hitchcock werden Sie faszinierende Wahrheiten darüber entdecken, wie das Leben, das Sie heute leben – und Sie haben nur dies eine – Ihr zukünftiges Leben in Ewigkeit bestimmt. Überdenken Sie Ihr Leben und sichern Sie sich Ihre Belohnung.

Artikel-Nr. 180183
Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 224 S.
CHF 18.00, EUR 13.00



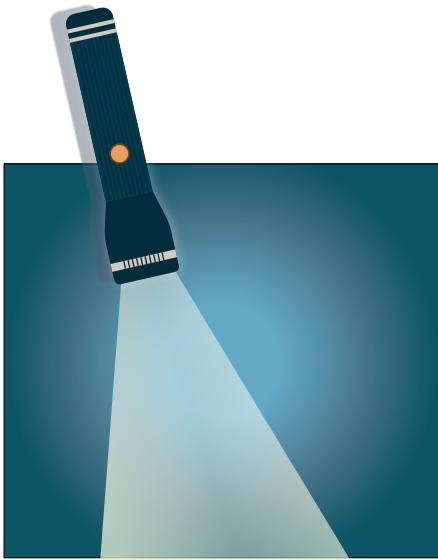
ARNO FROESE

Das Geheimnis der Entrückung

Dieses Buch setzt sich ausführlich mit einem für die Gemeinde noch nie dagewesenen Ereignis auseinander: mit der Entrückung. Gründlich untersucht Arno Froese die biblischen Befunde, die dieses Thema betreffen, und zeigt auf, warum die Beschäftigung mit der Entrückung für uns heute wichtig ist.

Artikel-Nr. 180013
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 296 S.
CHF 15.00, EUR 10.00





6 10 Gründe, warum Prophetie für jeden wichtig ist



16 Sehnsucht nach Frieden



20 Hitler, der Zweite Weltkrieg und die Palästina-Frage

BIBLISCHE PROPHETIE

6 10 Gründe, warum Prophetie für jeden wichtig ist

AUFGEGRIFFEN

- 14** Feindseligkeit gegen Christen in Europa nimmt zu
- 14** Wachsende Bedrohung für Christen in Syrien
- 15** Wie Assyrien Juda ausblutete

- 15** Klage wirft Meta grobe Versäumnisse beim Schutz von Kindern vor

BLICKFELD

- 16** Sehnsucht nach Frieden
- 20** Hitler, der Zweite Weltkrieg und die Palästina-Frage
- 26** Niemand ist grösser
- 28** Fragen, die Ihnen ein Muslim stellen wird

3 INHALT / IMPRESSUM

5 GRUSSWORT

33 BUCH DES MONATS:
BIBELWISSEN LEICHT
GEMACHT

35 DER MITTERNACHTSRUF
KOMMT ZU IHNEN – AGENDA



www.mitternachtsruf.ch

Gründer Wim Malgo (1922–1992)

Schweiz
Missionswerk Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

Tel: (0041) 044 952 14 14
E-Mail: kontakt@mnr.ch

Deutschland
Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.,
Kaltenbrunnenstrasse 7
DE-79807 Lottstetten
Tel: (0049) 07745 8001
E-Mail: kontakt@mnr.ch

Redaktion

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)
Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

Administration, Verlag und Abonnements
(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

Israelreisen
(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)
E-Mail: reisen@beth-shalom.ch

Seelsorgerliche Fragen
(siehe Adresse Schweiz)
Tel: (0041) 044 952 14 08
E-Mail: seelsorge@mnr.ch

Herstellung

BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen
Der regelmässige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00.
Übrige Länder: Preis auf Anfrage

Bankverbindungen

Schweiz:
PostFinance, CH-8600 Dübendorf
IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4
BIC/Swift: POFICHBEXXX
Kontoinhaber: Missionswerk Mitternachtsruf

Deutschland:
Sparkasse Hochrhein, DE-79761 Waldshut
IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30
BIC/Swift: SKHRDE6WXXX
Kontoinhaber: Förderverein Missionswerk Mitternachtsruf e.V.

Szépalma WOCHE

MIT TÄGLICHEM BIBELSTUDIUM

mit Norbert Lieth

5.–12.
Juli
2026



PROGRAMM 5.–12. Juli 2026

- **Sonntag, 5. Juli** – individuelle Anreise und Einchecken. Start mit Infos und Apéro im Innenhof. Anschliessend Abendessen.
- **Montag, 6. Juli bis Samstag, 11. Juli** – mit Bibelstudium und Ausflugsmöglichkeiten.
- **Sonntag, 12. Juli** – Frühstück, Auschecken und Heimreise.

Fakultative Ausflüge und Wanderungen werden je nach Witterung vor Ort organisiert.

PREISE UND ANMELDUNG

Die Preise verstehen sich pro Person, mit Halbpension.

Einzelzimmer oder Doppelzimmer: EUR 679.00

Suite: EUR 799.00

Frühere Anreise / spätere Abreise möglich (Aufpreis).

Szépalma ist am einfachsten mit dem Auto erreichbar.

Möglich ist auch via Flug nach Budapest und ab dort Transfer nach Szépalma. Preis nach Vereinbarung.

Anmeldung und weitere Informationen direkt beim Hotel!



Szépalma Hotel- und Konferenzzentrum
8429 Porva-Szépalmapusztá, Ungarn
Telefon: +36 30 838 4780 (deutschsprachig)
Mail: sales@szepalma.hu
www.szepalma.hu



Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Norbert Lieth
spricht über das Thema:



Büchertisch
mit Neuheiten!



Alle Infos immer aktuell auf:
mn.ch/events/tour-nol-02-26

Offenbarungen aus der Offenbarung

MI, 04.02.2026 | 19:30

RUPPERTSHOFEN-BIRKENLOHE

Bibelgemeinde Schwäbischer Wald
Bürgersaal Birkenlohe, Schulstrasse 4
DE-73577 Ruppertshofen-Birkenlohe

DO, 05.02.2026 | 19:30

HEILBRONN

Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V.
Frauenweg 7
DE-74072 Heilbronn

FR, 06.02.2026 | 19:30

ELZTAL - AUERBACH

Christliche Gemeinschaft Auerbach
Wiesenweg 8
DE-74834 Elztal – Auerbach

SA, 07.02.2026 | 17:00

SIEGEN

Tagungs- und Kongresszentrum
Siegerlandhalle, Atrium
Koblenzer Strasse 151
DE-57072 Siegen

SO, 08.02.2026 | 10:30

DÜSSELDORF

Calvary Chapel Düsseldorf e.V.
Düsselthaler Str. 9
DE-40211 Düsseldorf

MO, 09.02.2026 | 19:30

DINSLAKEN

Evangelische Freikirche Augustastraße
Augustastrasse 276
DE-46537 Dinslaken

DI, 10.02.2026 | 19:00

HERFORD

Evangeliums-Christen-Gemeinde
Herford e.V., Kiebitzstrasse 30
DE-32051 Herford

DO, 12.02.2026 | 19:30

BAD HERSFELD

Christliche Gemeinde
Bad Hersfeld e.V.
Frankfurter Strasse 1
DE-36251 Bad Hersfeld

FR, 13.02.2026 | 19:30

FRANKENTHAL

Christus Gemeinde
Freie Brüdergemeinde Frankenthal
Ernst-Rahlson-Strasse 3
DE-67227 Frankenthal

SA, 14.02.2026 | 17:00

WIESLOCH

AB-Gemeinde
Blumenstrasse 9
DE-69168 Wiesloch

SO, 15.02.2026 | 10:00

BRETTEN

Christusgemeinde Bretten
(Ev. Gemeinschaftsverband AB)
Im Brückle 7, DE-75015 Bretten



Norbert Lieth, Verkündiger und Missionsleiter des Mitternachtsruf

«Nicht selten sind es die geprüftesten Christen, die die sanfteste und lieblichste Melodie hervorbringen»

«Der HERR, der Herr, ist meine Kraft und macht meine Füße denen der Hirschkühe gleich und lässt mich einherschreiten auf meinen Höhen. Dem Vorsänger. Mit meinem Saitenspiel.» Habakuk 3,19

Liebe Freunde, ein Geigeninstrument ist etwas Wunderbares. Denken wir an Stradivari. Die Streichinstrumente dieses italienischen Geigen- und Gitarrenbauers sind die wertvollsten, die es derzeit auf dem Markt gibt. Sie werden teilweise für viele Millionen Euro gehandelt.

Der bekannteste biblische Musikinstrumenten-Erfinder war wohl der jüdische König David (Am 6,5). Musikinstrumente aller Art und Gesang gehörten zum alttestamentlichen Gottesdienst und damit zum Lob Gottes.

Auch neutestamentlich sind wir aufgerufen, den Herrn zu loben: «Und berauscht euch nicht mit Wein, in dem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt, redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen» (Eph 5,18-19).

Als ich der Frage nachging, aus welchem Holz wohl die besten Instrumente geschnitzt werden, stiess ich im Internet auf folgende Antwort:

«Die besten Bäume für den Geigenbau wachsen in Hochgebirgsregionen mit kaltem Klima und kargen Böden. Die Haupttonhölzer sind Fichte (für die Decke) und Ahorn (für Boden, Zargen und Hals). Die besten Fichten für Geigen, oft als Haselfichte oder Bergfichte bezeichnet, kommen aus den alpinen Regionen in Italien (Dolomiten), Österreich, der Schweiz (Graubünden) und Deutschland. Die Bedingungen in diesen Höhen (1.400 bis 1.800 Meter) zwingen die Bäume zu einem langsamen und gleichmässigen Wachstum, was zu en-

geren Jahresringen und dichterem Holz führt. Sykomore-Ahorn, insbesondere aus Bosnien und den Balkanländern, gilt als die beste Wahl für die Rückseite und die Seiten der Violine.»

Was entnehmen wir diesen Tatsachen?

Die besten Bäume brauchen Zeit und darum geht es langsam. Karger Boden und kaltes Klima sorgen für eine dichte und gleichmässige Holzstruktur. Das Holz aus hohen Lagen ist dichter, was zu einer besseren Klangqualität beiträgt. Weiter las ich, dass alte, ausgewachsene Bäume, die lange Zeit unter gleichmässigen Bedingungen gewachsen sind, das hochwertigste Tonholz liefern.

Viele verschiedene Hölzer für viele verschiedene Seiten und Aufgaben aus ganz verschiedenen Gegenständen tragen dazu bei, damit es insgesamt zu einem guten Klang kommt. Manche sind sichtbarer, grösser und glänzender als andere, aber die Kleinen und Unsichtbaren sind nicht weniger wichtig.

Wir sollen als Christen ein «Wohlklang» sein in dieser Welt, aber auch für- und untereinander. Der Herr möchte einen jeden besonders gebrauchen. «Im Übrigen, Brüder, alles, was wahr, alles, was würdig, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was lieblich ist, alles, was wohlklingt, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, dies erwägt» (Phil 4,8).

Die Höhenlage, d. h. die himmlische Beziehung, aber auch schwere Wege, Druck, das geduldige Ertragen der Zeit, das Ausharren und die Reife tragen dazu bei, das hochwertigste, christliche Tonholz zu produzieren.

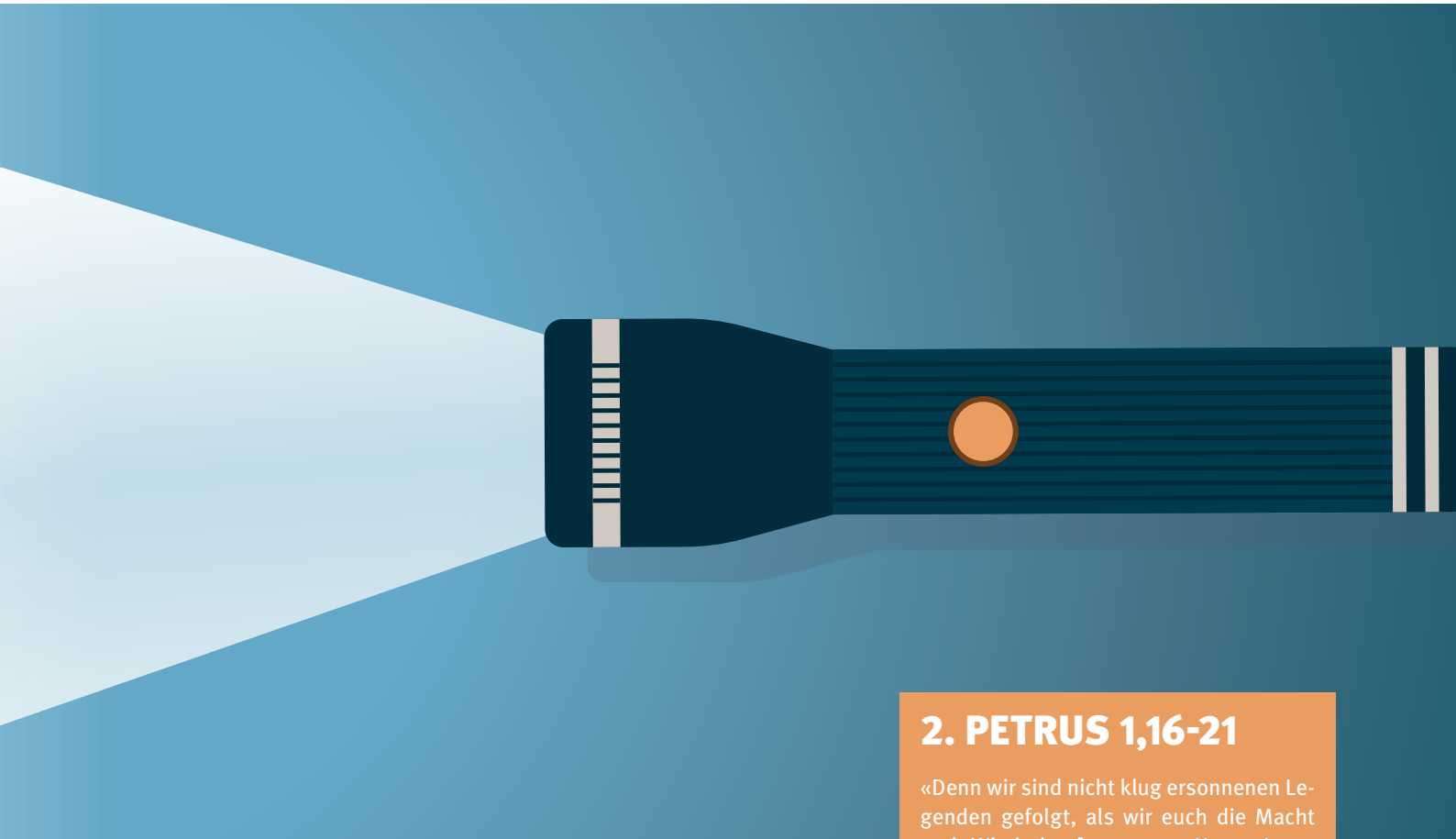
Nicht selten sind es die geprüftesten Christen, die die sanfteste und lieblichste Melodie hervorbringen.

Norbert Lieth

10 Gründe, warum Prophetie für jeden wichtig ist

Prophetie basiert auf Fakten, beruht auf Augenzeugen, gibt Sicherheit, ist absolut zuverlässig, muss beachtet werden, schenkt Überblick, erhellt den Weg, gibt freudigen Ausblick, stammt nicht von Menschen und ist vom Heiligen Geist inspiriert.

Eine Darlegung anhand von
2. Petrus 1,16-21.



Was ist unter Prophetie zu verstehen? Biblische Prophetie ist im Voraus aufgezeichnete Geschichte. Mit ihr schenkt uns Gott eine Zusammenfassung des göttlichen Heilsplans.

Jesaja, einer der grössten Propheten des Alten Testaments, fasst es wie folgt zusammen: «Gedenkt an das Frühere von der Urzeit her, dass ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. Ich verkündige von Anfang an das Ende und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen. ... Ja, ich habe es gesagt, ich führe es auch herbei; ich habe es geplant, und ich vollbringe es auch» (Jes 46,9-11).

Zur Zeit der ersten Gemeinde bestand die Gabe der Prophetie bzw. Weissagung. Paulus spricht in 1. Korinther 12 darüber. Hier ging es nicht darum, zukünftige Ereignisse vorauszusagen, sondern in die damalige Gemeindesituation hinein zu sprechen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Lehrbriefe des Neuen Testaments noch nicht geschrieben,

2. PETRUS 1,16-21

«Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wissen liessen, sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen. ¹⁷ Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hocharhabenen Herrlichkeit an ihn erging: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!» ¹⁸ Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. ¹⁹ Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. ²⁰ Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. ²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.»

**Wenn wir heute von Prophetie reden,
dann tun wir das immer aufgrund des-
sen, was Gott uns in seinem Wort über
die Zukunft sagt.**



aber die Gemeinde hatte Fragen über das Leben in Ehe und Familie, im Umgang mit Ungläubigen und so weiter.

Und um diesen Mangel zu beheben, bevollmächtigte der Herr Männer mit dieser Gabe, autoritativ für die besondere Gemeindesituation von Gott her Unterweisung zu geben. Mit der vollständigen Niederschrift des Neuen Testaments und dem Aussterben der Apostel ist auch diese Gabe ausgestorben. Heute haben wir das vollständige Wort Gottes, das uns in allen Fragen des christlichen Lebens verbindlich unterweist. Und deshalb benötigen wir diese Gabe nicht mehr.

Wenn wir also heute von Prophetie reden, dann tun wir das immer aufgrund dessen, was Gott uns in seinem Wort über die Zukunft sagt.

Warum ist Prophetie für jeden wichtig?

Diese Frage wollen wir auf der Grundlage von 2. Petrus 1,16-21 beantworten. Wir sehen darin 10 Gründe, warum Prophetie für jeden wichtig ist.

1. Prophetie basiert auf Fakten

«Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wissen liessen» (2Petr 1,16).

Wann immer im Bibeltext ein einleitendes Bindewort (grammatisch: Konjunktion) steht, wie hier «denn», dann nimmt dies Bezug auf das, was gerade gesagt wurde. Das ist in diesem Kontext: «Ich will aber dafür Sorge tragen, dass ihr euch auch nach meinem Abschied jederzeit diese Dinge in Erinnerung rufen könnt» (2Petr 1,15).

Wie wir in beiden Versen sehen, sind also «diese Dinge», die die Leser jederzeit in Erinnerung rufen können, das prophetische Wort und damit verbunden die Erwartung der Wiederkunft Jesu.

Petrus lebte in der brennenden Erwartung auf die Wiederkunft seines Herrn. Und mit diesem seinem letzten Brief wollte er dafür Sorge tragen, dass die Briefempfänger

jederzeit daran erinnert werden, dass Jesus wiederkommt. Aber genau diese Wahrheit wird infrage gestellt: Manch einer denkt, man kann es doch nicht so genau wissen, das ist doch einfach eine weitere Legende oder, wie es im Griechischen heisst, ein Mythos. In allen Völkern gibt es Mythen und Sagen, also klug ersonnene unwahre, künstlich erdichtete Geschichten und Erzählungen. Und es gibt Theologen, die genau das behaupten. Der anglikanische Bischof John Arthur Thomas Robinson (†1983) rief in einem Buch die Christen dazu auf, den (angeblichen) Sachverhalt zu erkennen, dass vieles in der Bibel mythologisch sei.

Das Gegenteil ist wahr. Die Bibel ist kein Sammelbuch von Märchen und menschlichen Vorstellungen von Gott. In verschiedenen Redewendungen sagt das Alte Testament 3808-mal, dass es die ausdrücklichen Worte Gottes übermittelt: «Dies ist das Wort des Herrn»; «So spricht der Herr»; «Ich, der Herr, sage euch» usw.

Und diese Worte sind nicht etwa im Laufe der Geschichte verändert worden, wie manche behaupten. *Factum* 02/2004 schreibt:

«Der Handschriftenbefund der Bibel ist um ein Vielfaches besser als bei jeder antiken Schrift. Über die «Gallischen Kriege» im 1. Jahrhundert existiert nur gerade der Bericht von Cäsar. Ohne seine Schrift hätten Historiker keinerlei Aufzeichnungen dieser Kriege. Doch Cäsars Originalschrift existiert nicht mehr. Lediglich 10 Kopien davon blieben übrig, und diese wurden zwischen 900 und 950 n. Chr. geschrieben. Trotzdem gelten diese Dokumente als Darstellung historischer Fakten. Von der Bibel existieren über 14'000 alttestamentliche Handschriften, viele davon stammen aus dem 4. Jahrh. vor Christus. Und es gibt über 5'300 Handschriften des Neuen Testaments, davon wurden nahezu 800 vor dem Jahr 1000 n. Chr. verfasst. Es ist unbegreiflich, warum die historische Zuverlässigkeit in Frage gestellt wird. Es gibt keinen Beleg dafür, dass die frühe

Kirche die biblische Beschreibung von Jesus verändert haben könnte.»

Die biblischen Aussagen über die machtvolle Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus sind faktenbasiert und keine Legende!

2. Prophetie beruht auf Augenzeugen

«... sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hoherhabenen Herrlichkeit an ihn erging: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!» Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren» (2Petr 1,16-18).

Petrus bezieht sich hier auf das gewaltige Ereignis der Verklärung Jesu: «Und nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, den Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie beiseite auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verklärt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiss wie das Licht» (Mt 17,1).

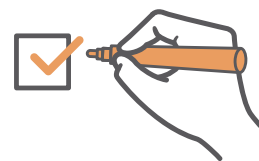
Es war gleichzeitig eine Vorausschau auf die Wiederkunft Jesu.

Nun gibt es für einen Mythos keine Augenzeugen. Hier aber sind es drei: Petrus, Jakobus und Johannes (Mt 17,1ff). Sie sollten aus allererster Hand wissen, dass Jesus wiederkommen wird.

Der Berg selbst war übrigens nicht heilig, sondern wurde es in dem Moment, als der Herr für einen Augenblick verherrlicht wurde. Und der hohe Berg (Mt 17,1) war mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht der Tabor (588 m ü. M), sondern der Hermon (2814 m ü. M), in der Nähe von Cäsarea Philippi (vgl. den Kontext von Kap. 16). Im Vergleich: der Schweizer Matterhorn ragt 4478 m über dem Meeresspiegel.

Und wenn Jesus wiederkommt, wird er tatsächlich wieder auf einem Berg stehen, wie Sacharja 14,4 sagt. Seine Füsse werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten hin liegt.

Die biblischen Aussagen über die machtvolle Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus sind faktenbasiert und keine Legende!



Dieser seltene Ausdruck «herrliche Majestät» wird im Neuen Testament nur für die göttliche Herrlichkeit verwendet. Auf Griechisch: «megalotes». Es ist eine Vorschau auf das absolute Grossereignis, wenn Jesus offenbar wird, auf den Wolken des Himmels mit grosser Kraft und Herrlichkeit erscheint (Mt 24,30) und sein Tausendjähriges Reich aufrichtet.

Unser Text beinhaltet das entscheidende Zeugnis des Vaters: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!»

Petrus hat mit diesem Verklärungserlebnis eine Vorausschau auf die Wiederkunft erhalten, sowohl sichtbar als auch hörbar. Aber er weiss: Letztendlich verblassen Erlebnisse, Erinnerungen und Erfahrungen. Der heimgegangene amerikanische Bibellehrer John MacArthur hat einmal gesagt: «Es war ein überwältigender, noch nie dagewesener und ganz naher Blick auf die Herrlichkeit des Himmels – buchstäblich.» Petrus sagt jedoch weiter, dass das geschriebene Wort Gottes noch zuverlässiger ist als eine Erfahrung derartigen Ausmasses!

Gottes Wort bleibt; nur dadurch haben wir Sicherheit.

3. Prophetie gibt Sicherheit

«Und so halten wir nun fest ...» (2Petr 1,19).

Vergleichen wir unseren Weg als Christen in der Endzeit mit einem Gang über eine Seilbrücke. Was müssen wir tun, wenn wir eine schaukelnde Seilbrücke überqueren wollen? Was gibt uns Sicherheit, dass wir über der tosenden Schlucht dennoch das sichere andere Ende erreichen werden? Wir müssen uns am Handlauf festhalten.

Der Ausdruck «festhalten» hat hier die Bedeutung von «umso fester (festhalten)». Prophetie in diesem Kontext ist zuverlässiger als alle überwältigenden geistlichen Erlebnisse. Prophetie ist autoritativer, vollständiger und dauerhafter als jede persönliche Erfahrung. Genau so gewiss wie das erste Kommen wird auch das zweite sein.

In aller Unsicherheit der Endzeit brauchen wir diesen festen Halt, diese Sicherheit. Ohne Prophetie wüssten wir nichts Gewisses über unsere Zeit – warum unsere Welt

Der Handschriftenbefund der Bibel ist um ein Vielfaches besser als bei jeder antiken Schrift.





Der hohe Berg (Mt 17,1) war mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht der Tabor (588 m ü. M), sondern der **Hermon** (2814 m ü. M), in der Nähe von Cäsarea Philippi.

moralisch, ethisch, gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich aus dem Ruder läuft. Wir wüssten nichts Gewisses über die kommenden Ereignisse und das Ende.

Darum halte fest an der tröstlichen Gewissheit: Jesus kommt wieder!

Der heutige Trend ist, die alten Traditionen loszulassen, endlich frei zu werden von Ballast und Konventionen und sein Leben zu geniessen, wie es gerade angesagt ist. Die Bibel sagt genau das Gegenteil: Halte umso fester daran fest, insbesondere am prophetischen Wort. Das allein gibt Sicherheit.

4. Prophetie ist absolut zuverlässig

«Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort» (2Petr 1,19).

Damit ist das ganze Alte Testament gemeint. Alles, was Gott in seinem Wort sagt, ist durch und durch zuverlässig, und wir dürfen ihm 100% vertrauen.

Petrus hat ja Gottes Grösse in erfüllten Prophezeiungen persönlich erlebt: wie sich durch die erste Ankunft Jesu über 300 Prophezeiungen wortwörtlich erfüllt haben. In unserem Textzusammenhang geht es aber insbesondere um die prophetischen Aussagen über unsere nahe Zukunft, wenn der Herr kommt. Diese sind genauso zuverlässig.

Die Bibel ist das einzige Buch mit ausschliesslich

zuverlässigen prophetischen Aussagen. Beachten wir, dass 28 % der Bibel zu dem Zeitpunkt, als sie geschrieben wurde, prophetisch war. Biblische Prophetie muss also für Gott ganz wichtig sein, sonst hätte er uns nicht so reichlich damit beschenkt. Die Bibel enthält 6408 Verse mit prophetischen Angaben, von denen sich 3268 bisher so erfüllt haben, während die restlichen Prophetien noch zukünftige Ereignisse betreffen.

Das Erstaunliche dabei ist, dass keine Voraussage verändert eingetroffen ist. Das gibt es in keinem anderen Buch der Weltgeschichte.

Um die Wahrscheinlichkeit zu erklären, dass diese Prophetien sich zufällig erfüllt haben, hat einmal der Evangelist Prof. Dr. Werner Gitt (ehemaliger Direktor der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig) einen anschaulichen Vergleich gebraucht:

Stelle dir einen Ameisenhaufen vor, in dem sich unter den vielen schwarzen Ameisen eine einzige rote Ameise befindet. Es ist leicht einzusehen: Je grösser der betrachtete Haufen wird, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit, die eine rote Ameise zufällig (zum Beispiel mit verbundenen Augen) herauszugreifen.

Wie gross ist nun die Wahrscheinlichkeit, dass sich die 3268 Prophetien zufällig erfüllt haben? Reicht zum



Vergleich eine Badewanne voll schwarzer Ameisen mit nur einer einzigen roten Ameise aus? Oder muss die ganze Weltoberfläche mit einer 10-Meter-Schicht Ameisen bedeckt sein? Oder muss man gar unser ganzes Universum mit Ameisen füllen? – Prof. Dr. Werner Gitt hat dies berechnet, und seine Antwort lautet: Nein, nicht ein Universum, nicht zwei Universen oder 1000 Universen voll mit Ameisen ... sondern die unvorstellbare Zahl von 10^{896} .

Das bedeutet: eine Zehn mit 896 Nullen. Wohlgemerkt: nicht Ameisen, sondern Universen voll mit Ameisen.

Etwas Genaueres als das prophetische Wort gibt es nicht! Was für ein Vorrecht, dass Gott uns durch sein absolut zuverlässiges Wort Einblick und Verständnis für seine zukünftigen Pläne gibt.

5. Prophetie muss beachtet werden

«Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen» (2Petr 1,19).

Darauf zu achten, meint nicht, sich spekulativ mit immer neuen sogenannten Erkenntnissen oder gar Zeitpunkten zu beschäftigen. Das Internet ist ja voll davon. Es meint, sich

auf natürliche Art und Weise durch das Bibellesen, durch den Austausch mit den Geschwistern privat, im Hauskreis oder in der Gemeinde mit biblischer Prophetie zu befassen. Dazu hilfreich sind auch gute Studienbücher ...

Darüber hinaus hat biblische Prophetie weitere besondere Eigenschaften.

6. Prophetie gibt Überblick

«Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen» (2Petr 1,19).

Den Wert des Lichts können wir heute kaum mehr recht bemessen. Jeder hat mit seinem Handy eine Hochleistungs-Taschenlampe bei sich und wir können mit LED-Matrix-Autoscheinwerfern selbst dunkelste Landstrassen taghell beleuchten. Aber in der Zeit der ersten Christen war so eine Öllampe höchst geschätzt. Man musste sorgfältig und vorsichtig mit ihr umgehen. Genauso sollen wir mit Prophetie umgehen.

Ohne Licht ist alles nur dunkel. Aber schon mit ein wenig Licht sind Unterschiede erkennbar. Deine Erkenntnis über biblische Prophetie mag noch nicht so ausgereift sein, und



Deine Erkenntnis über biblische Prophetie mag noch nicht so ausgereift sein, und dennoch ist sie **ein Licht** auf deinem Weg. Selbst ein kleines Licht gibt Überblick.

dennoch ist sie ein Licht auf deinem Weg. Selbst ein kleines Licht gibt Überblick.

Das Licht, das durch klare Verkündigung des biblisch-prophetischen Wortes verbreitet wird, hilft den Kindern Gottes, zwischen Wahrheit und Irrtum zu unterscheiden.

Was passiert denn, wenn biblische Prophetie und die Wiederkunft Jesu nicht mehr verkündigt werden? Es fehlt das Licht, und so kommt man leicht zu Fall.

Petrus betont diese Wahrheit, wonach wir das Licht der biblischen Prophetie benötigen, weil sie uns mögliche, direkt auf uns zukommende Gefahren erkennbar macht.

7. Prophetie erhellt den Weg

«Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint» (2Petr 1,19).

Nur an einem dunklen Ort ist Licht überhaupt erkennbar. Wenn in einem Fußballstadion um die Mittagszeit das Flutlicht eingeschaltet wird, scheint der Rasen kaum etwas grüner. Licht, das an einem dunklen Ort scheint, ist also eine besondere Betonung. Erst durch das prophetische Wort werden in der dunklen Endzeit direkt auf uns zukommende Gefahren erkennbar.

Seit dem Sündenfall des ersten Menschenpaares ist diese Welt ein dunkler Ort. Jesaja 9,1 spricht vom Land des Todeschattens, das immer dunkler wird. Biblische Prophetie erhellt unseren Weg durch die Endzeit, damit wir Gefahren erkennen und nicht zu Fall kommen. Und damit wir auch nicht über die Irrlehrer straucheln, die heute wie damals bei Petrus ihr Unwesen treiben.

In 2. Petrus 3,3-4 warnt uns Petrus: «Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass am Ende der Tage Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist!»

Aber je mehr die Nacht vorrückt, desto näher rückt der Morgen, ein neuer Tag. Ich möchte es einmal so sagen: unser Tag! Da gibt es Leute, die sagen: «Lass mich in Ruhe mit der Prophetie. Oh, Endzeit, der Antichrist, schrecklich ...!»

Warum eigentlich? Was sagt Jesus über die Zeichen seiner Wiederkunft? «Wenn aber dies anfängt zu geschehen» – dann rennt in den Supermarkt, kauft euch Vorräte und versteckt euch! Nein, natürlich nicht. – «... so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht» (Lk 21,28). Freut euch!

Ein Freund von mir sagt mir immer, wenn etwas Kras- ses auf dieser Welt geschieht: «Fredy, es geht vorwärts!» Und er hat recht. Der Tag naht. Wenn Jesus kommt und die Seinen zur Begegnung in der Luft entrückt, dann wird unvorstellbar Herrliches geschehen. Es bricht der Tag Jesu Christi an. Von diesem herrlichen Ereignis spricht Petrus in unserem Textabschnitt.

8. Prophetie schenkt freudigen Ausblick

«Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen» (2Petr 1,19).

Wer ist dieser Morgenstern? Aus Offenbarung 22,16 wissen wir, wer dieser Morgenstern ist: «Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern.»

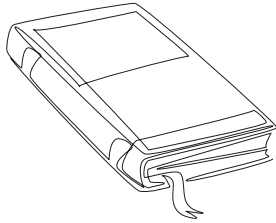
Das ist auf den ersten Blick etwas schwierig zu verstehen. Jesus wohnt doch seit der Wiedergeburt in unseren Herzen, wie kann es dann sein, dass er «aufgeht in euren Herzen»?

Erinnern wir uns: Da war doch noch ein anderer mit Petrus auf dem Berg, Johannes. Er wusste auch um die Wiederkunft Jesu. Und er gibt uns die Erklärung: «Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist» (1Joh 3,2).

Wir werden Jesus dahingehend gleich sein, dass wir ewig leben, ohne Veranlagung zur Sünde sein werden und einen Ewigkeitsleib haben. Ewige Herrlichkeit bei Jesus. Ohne Leid, ohne Geschrei, ohne Sünde und Not. Psalm 30,6 sagt es so: «Am Abend kehrt das Weinen ein und am Morgen der Jubel.» Dann bricht *dein* Tag an!

Ist diese Freude nicht etwas übertrieben? Nein, lesen wir, was Petrus in seinem ersten Brief dazu schreibt: «Über ihn

Erst durch das prophetische Wort werden in der dunklen Endzeit direkt auf uns zukommende Gefahren erkennbar.



«Das griechische Wort für «Deutung» vermittelt den Gedanken an «Lösen». Das bedeutet: Kein Teil der Bibel ist das Ergebnis eigenen «Freisetzens» oder «Loslösens» von Wahrheit durch einen Menschen. Petrus geht es hier nicht um die Interpretation der Bibel, sondern vielmehr um den Ursprung der Schrift, aus welcher Quelle sie stammt.»

JOHN MACARTHUR

werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen!» (1Petr 1,8-9). Ja, die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber ist nahe (Röm 13,12).

9. Prophetie stammt nicht von Menschen

«Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung (gr. «propheteia») durch menschlichen Willen hervorgebracht» (2Petr 1,20-21).

Hier schliesst sich der Textabschnitt wie eine Klammer. In Vers 16 schreibt Petrus: «... nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt ...»

O wie wurde dieses Bibelwort in der Kirchengeschichte immer wieder missbraucht, und zwar dahingehend, dass nur eine besondere Klasse von Geistlichen das Privileg habe, die Schrift auszulegen. Und alle anderen hätten keinen Zugang zu dieser Erkenntnis und müssten sie darum auch nicht lesen. Was für eine Lüge! Der amerikanische Bibellehrer John MacArthur hält in seiner Studienbibel schlicht und einfach fest:

«Das griechische Wort für «Deutung» vermittelt den Gedanken an «Lösen». Das bedeutet: Kein Teil der Bibel ist das Ergebnis eigenen «Freisetzens» oder «Loslösens» von Wahrheit durch einen Menschen. Petrus geht es hier nicht um die Interpretation der Bibel, sondern vielmehr um den Ursprung der Schrift, aus welcher Quelle sie stammt.»

Die Prophetie kommt also nie von den Propheten selbst, sondern immer von Gott.

10. Prophetie ist vom Heiligen Geist inspiriert

«... sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet» (2Petr 1,21).

Neben 2. Timotheus 3,16 gehört dieser Vers zu den wichtigsten Aussagen zur Inspiration der Bibel.

2. Timotheus 3,16 zeigt die Natur der Inspiration: jedes Wort gehaucht. Und 2. Petrus 1,21 zeigt die Methode der Inspiration: vom Heiligen Geist getrieben.

«Getrieben» hat aber überhaupt nichts mit einem trance-ähnlichen Zustand zu tun. Denken wir zum Vergleich an die Verwendung desselben Wortes in Apostelgeschichte 27: Das Schiff, auf dem Paulus war, wurde vom Wind getrieben, aber Paulus war bei vollem Bewusstsein (V. 18.27).

Hier sehen wir eine vollkommene Ausgewogenheit zwischen göttlicher Initiative und menschlicher Verantwortung. Gott benutzte in seiner Gnade die Talente, die Bildung und den kulturellen Hintergrund einiger Männer und trieb sie gleichzeitig in die von ihm gewünschte Richtung.

Fazit

Wenn wir voll Geistes werden wollen, müssen wir voll von Bibel und voll vom prophetischen Wort sein. Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist (Eph 5,18) hat dieselben Auswirkungen wie das Erfülltsein mit dem Wort Gottes (Kol 3,17). Das ist ein paralleles Konzept, denn bei beiden ist das Ergebnis dasselbe.

Eine letzte Frage: Warum ist der Herr noch nicht gekommen?

Im 2. Petrusbrief erhalten wir die Antwort: «Der Herr zögert nicht die Verheissung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern Er ist langmütig gegen uns, weil Er nicht will, dass jemand verlorengelasse, sondern dass jedermann Raum zur Busse habe» (2Petr 3,9).

Doch diese Gnadenzeit läuft ab, und dann kommt Gericht: «Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen» (V. 10).

Das sind also die zehn Gründe, warum Prophetie für jeden wichtig ist: Prophetie basiert auf Fakten, beruht auf Augenzeugen, gibt Sicherheit, ist absolut zuverlässig, muss beachtet werden, schenkt Überblick, erhellt den Weg, gibt freudigen Ausblick, stammt nicht von Menschen und ist vom Heiligen Geist inspiriert.

Maranatha! Komme bald, Herr Jesus. Amen.

FREDY PETER



*Die nur noch
2,4 Prozent der
Bevölkerung
ausmachenden
Christen in Syrien
ringen um ihre
Zukunft im Land.*

Bild: Christliches
Gemeindehaus in Sweida,
im Süden Syriens.

Wachsende Bedrohung für Christen in Syrien

Wie Open Doors berichtet, hat eine Serie von Drohparolen in mehreren syrischen Städten innerhalb von nur zehn Tagen die Verunsicherung unter Christen massiv verstärkt. In Damaskus sowie in den mehrheitlich christlich geprägten Orten Maared Saidnaya und Izra wurden im November 2025 Hassbotschaften an Kirchenmauern und Geschäftstüren entdeckt, in denen Christen als «Götzenanbeter» beschimpft und weitere Gewalt sowie ein «fortbestehendes Kalifat» angekündigt werden. Eine der Drohungen nimmt direkt Bezug

auf den Anschlag auf die St.-Elias-Kirche in Damaskus im Juni 2025, bei dem 22 Christen getötet wurden. Obwohl die seit dem Sturz des Assad-Regimes herrschende, aus al-Qaida hervorgegangene «Hai'at Tahrir asch-Scham» den Christen wiederholt Schutz zusichert, kommt es weiterhin regelmässig zu Einschüchterungen und Angriffen durch islamistische Extremisten. Die nur noch 2,4 Prozent der Bevölkerung ausmachenden Christen ringen um ihre Zukunft im Land; im Weltverfolgungsindex 2025 steht Syrien auf Platz 18. **MNR**



Ist Hesekiel 37 wörtlich oder geistlich gemeint?

Studiotalk von Johannes Pflaum
und Fredy Peter

youtu.be/QpWzvX-kjiY

Feindseligkeit gegen Christen in Europa nimmt zu

Die Beobachtungsstelle OIDAC Europe hat für 2024 insgesamt 2211 antichristliche Delikte in Europa registriert – von Vandalismus und Brandstiftung an Kirchen bis hin zu körperlichen Angriffen. Obwohl die Gesamtzahl der Vorfälle im Vergleich zu 2023 leicht zurückging, stieg die Zahl der Angriffe auf Personen von 232 auf 274, was laut OIDAC Zeichen eines «Klimas wachsender Intoleranz» ist. Besonders betroffen sind Frankreich (770 Fälle), Grossbritannien (502) und Deutschland (337), das europaweit die meisten Brandanschläge auf Kirchen (33) verzeichnet. OIDAC kritisiert die unvollständige Erfassung in vielen Ländern und verweist auf eine hohe Dunkelziffer: Im katholischen Polen gab etwa die Hälfte von rund 1000 befragten Priestern an, im vergangenen Jahr Aggressionen erlebt zu haben, die meisten ohne Anzeige bei der Polizei. **MNR**

Klage wirft Meta grobe Versäumnisse beim Schutz von Kindern vor

Wie unversiegelte Gerichtsunterlagen in den USA zeigen, wirft eine grosse Sammelklage Meta (Facebook, Instagram) vor, schwere Risiken für Kinder und Jugendliche auf seinen Plattformen jahrelang in Kauf genommen und gegenüber Öffentlichkeit und Politik verharmlost zu haben. Interne Aussagen und Dokumente sollen belegen, dass problematische Kontakte Erwachsener zu Minderjährigen, ausbeuterische Angebote und psychisch belastende Inhalte zwar erkannt, aber nur unzureichend unterbunden wurden – unter anderem, weil strengere Schutzmassnahmen als geschäftsschädigend galten. Laut einer ehemaligen Sicherheitsverantwortlichen wurden Konten mit wiederholten schweren Verstössen erst nach vielen «Strikes» gesperrt, während die blossen Anrede von Transpersonen mit ihrem richtigen, biologischen Geschlecht deutlich schneller und unerbittlicher geahndet worden seien. Die Kläger vergleichen Metas Vorgehen mit dem Marketing gefährlicher Produkte an Minderjährige; Meta weist die Vorwürfe als verzerrt und aus dem Zusammenhang gerissen zurück.

MNR

Wie Assyrien Juda ausblutete

In Jerusalem wurde eine winzige assyrische Tonscherbe (ca. 2,5 cm) entdeckt, die als Teil einer offiziellen Steuermahnung aus dem späten 8. oder frühen 7. Jahrhundert v. Chr. gilt. Der Keilschrifttext belegt die enge Kontrolle des Assyrischen Reiches über das Königreich Juda und zeigt, wie hart die Tributforde-

Besonders unter König Hiskia musste Juda enorme Abgaben leisten.

rungen die Vasallen trafen. Besonders unter König Hiskia musste Juda enorme Abgaben leisten – so viel, dass laut Altem Testament sogar das Goldblech von den Türen des Tempels herausgebrochen und zusammen mit dem Silberschatz an den assyrischen Grosskönig abgeführt wurde. Der Fund vertieft das Verständnis der politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit Judas von Assur, schreibt der Historiker Berthold Seewald auf [welt.de](https://www.welt.de).

MNR

Jetzt auch
Einladungskarten
zum Verteilen
bestellen!

Wertvolle Inputs für Dein Leben



GOTT BEGEGNEN

Du bist eingeladen!



Von Gott gerufen und berufen

Fr, 20. Februar 2026, 20.15 Uhr | **Jugendabend**
Maranatha-Haus, Zionsweg 1, CH-8600 Dübendorf



Gott erhört Gebet

Sa, 21. Februar 2026, 19 Uhr | auch im Livestream
Zionshalle, Ringwiesenstr. 15, CH-8600 Dübendorf



Eine Suche, die sich lohnt

So, 22. Februar 2026, 10 Uhr | auch im Livestream
Zionshalle, Ringwiesenstr. 15, CH-8600 Dübendorf



Michael Putzi, Jahrgang 1974, wuchs in Landquart (CH), im Kanton Graubünden auf. Er ist verheiratet und lebt heute mit seiner Familie im Kanton Aargau in der Schweiz. Nach einem turbulenten Leben mit Aussicht auf eine Sportlerkarriere als Eishockeyspieler fand er 2004 zum lebendigen Glauben an Jesus Christus.

Informationen: mnr.ch/events/ev2026
Livestream: mnr.ch/livestream





■ LEBEN

Sehnsucht nach Frieden

Warum die Welt keinen Frieden findet und wie persönlicher Friede im Herzen dennoch möglich ist.

Es gibt kaum eine Nachrichtensendung, in der nicht auf einen Krieg irgendwo in der Welt hingewiesen wird. Leider toben auch Kriege, über die man selten etwas hört. Fachleute sagen, dass momentan gleichzeitig 59 militärische Konflikte in verschiedenen Teilen der Welt ausgetragen werden. Seit dem Zweiten Weltkrieg sollen es sogar mehr als 240 Kriege gewesen sein. Das verursacht grosses Leid, auch bei Personen, die nicht unmittelbar an der Entstehung des Konflikts beteiligt waren.

Und das ist nicht das einzige Problem. Wir kennen auch die ganz privaten Kriege, den Streit in der Familie, der Nachbarschaft, Konflikte bei der Arbeit und natürlich die weit verbreitete Kriminalität. Jedes Jahr gibt es hunderttausende Fälle häuslicher Gewalt, manche enden sogar tödlich. Frauen werden vergewaltigt und Schüler werden gemobbt. Die zahlreichen Fälle von Strassenkriminalität und Wohnungseinbrüchen zählt kaum noch jemand.

Die meisten Menschen sind überzeugt davon, in ihrem tiefsten Inneren gut zu sein. Wenn man den anderen, die auch davon überzeugt sind gut zu sein, nicht unterstellt, bewusst zu lügen, verwundert das viele Böse, das sich Menschen gegenseitig antun. Nach Auskunft der Bibel ist das allerdings kein Zufall. Schon das erste Menschenpaar wollte sich von Gott nicht sagen lassen, was sie tun und was sie besser lassen sollten. Stattdessen wollten sie selbst über Gut und Böse entscheiden. Schon nach kurzer Zeit scheiterten

sie damit allerdings auf ganzer Linie. Lüge, Eifersucht und Egoismus zeigten ihre tragischen Folgen bis hin zu zerstörten Beziehungen und Mord.

Offensichtlich steckt das Böse in jedem Menschen und verschwindet nicht einfach, weil man sich etwas Mühe gibt. Das ist mittlerweile sogar wissenschaftlich bewiesen. In den USA sollten junge Studenten in einem Versuch anderen (hypothetische) Stromstösse verabreichen, wenn diese nicht gut gelernt hatten. Trotz der Schreie waren die meisten schnell gewillt, immer stärkere Stromstösse zu geben. Ähnliche Versuche, bei denen ein Teil einer Klasse zu Wärtern, der andere zu Gefangenen erklärt wurde, bewiesen, wie ganz normale Jugendliche innerhalb kürzester Zeit bereit waren, ihre Mitschüler zu quälen, weil sie jetzt die Macht dazu hatten.

Die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie ist gross, sowohl bei Politikern als auch bei Privatpersonen. Zumeist werden Regierenden schon nach kurzer Zeit die eigenen Interessen wichtiger als die der Bevölkerung. Wenn es ihnen vorteilhaft erscheint, scheuen sie sich kaum, ungerechte Entscheidungen zu treffen. Manche setzen auch auf immer mehr Waffen, um damit irgendwie Frieden zu erzwingen. Eine Zeitlang scheint das sogar zu gelingen, bis alle anderen auch aufgerüstet haben. Am Ende führt diese Strategie in der Geschichte regelmässig zu noch mehr Gewalt und ausgedehnten Kriegen.

Viele Menschen beteiligen sich an Demonstrationen zur Durchsetzung von Frieden und Gerechtigkeit. Fast immer geht es aber nur darum, dass die anderen etwas ändern sollen. Irgendjemand wird für den Unfrieden verantwortlich gemacht, nur sich selbst nicht. Öffentlich fordert man Frieden, privat lebt man mit den Menschen aus der eigenen Umgebung in Unfrieden. Das passt nicht zueinander. Manche Menschen hoffen auch, dass alles irgendwie von

Gott hat Frieden angeboten und auch die Voraussetzungen dafür geschaffen.

selbst besser wird, dass alle anderen plötzlich friedlicher reagieren oder dass die kurzzeitigen Vorsätze, ab jetzt alles anders zu machen, erfolgreich sind. Alle diese Bemühungen scheitern allerdings regelmässig.

Menschliche Versuche, Frieden zu schaffen, stossen schnell an ihre Grenzen. Trotzdem wollen die meisten Menschen sich dieses Scheitern nicht eingestehen und Gottes Hilfe in Anspruch nehmen. Dazu sind viele zu stolz. Sie wollen höchstens, dass Jesus den aktuellen Streit durch ein Wunder beendet, damit sie dann weitermachen können wie bisher. Darauf lässt sich Gott aber nicht ein. Er will ein prinzipielles Umdenken, das mit der Veränderung der eigenen Persönlichkeit verbunden ist.

Gott hat Frieden angeboten und auch die Voraussetzungen dafür geschaffen. Am wichtigsten ist der Friede mit Gott. Wer das geregelt hat, verfügt über die innere Ruhe und Kraft, selbst friedlicher zu leben. «Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht» (1Joh 1,9). «Durch Jesus hat Gott alles mit sich versöhnt, indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes» (Kol 1,20).

Christen sollen nicht nur Streit meiden, sondern andere dazu bringen, in Frieden miteinander zu leben. «Selig sind die Frieden ausbreiten; denn sie werden Gottes Kinder heissen» (Mt 5,9) «Bemüht euch um den Frieden mit jedem und der Heiligung, ohne die niemand Gott sehen wird» (Hebr 12,14).

Jesus fordert sogar, die eigenen Feinde zu lieben und für die zu beten, die einen Böses tun: «Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen» (Mt 5,44). Aus eigener Kraft ist das vollkommen unmöglich. Jesus hat aber all denen, die dafür offen sind, versprochen, den Heiligen

Geist zu schenken. Dieser gibt ihnen die Kraft zu diesem übernatürlichen Frieden. «Die Frucht des Heiligen Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede ...» (Gal 5,22). «Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Jesus Christus bewahren» (Phil 4,7).

In naher Zukunft wird Jesus wieder auf die Erde kommen, um ein Friedensreich aufzurichten, das unglaubliche Tausend Jahre dauern soll. Dann werden die Menschen Kriege aufgeben und in Frieden miteinander leben. «Der Engel warf den Satan in den Abgrund, verschloss den Eingang und versiegelte ihn, sodass er die Völker 1000 Jahre lang nicht mehr verführen konnte» (Offb 20,3). «Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spiesse zu Sicheln. Kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen» (Jes 2,4).

Nach dem grossen Gericht über alle Menschen wird Gott schliesslich eine neue Erde und einen neuen Himmel schaffen, wo es weder Krankheit noch Leid, Tod oder Krieg geben wird. «Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei» (Offb 21,4).

An diesem ewigen Reich des Friedens dürfen alle diejenigen teilhaben, die während ihres Lebens Frieden mit Gott geschlossen haben. Dazu ist es notwendig, die eigene Schuld Gott gegenüber einzusehen und ihn ernsthaft um Vergebung zu bitten. Jeder, der nicht zu stolz oder eingebildet ist, kann das heute tun und auf diesem Weg ein Kind Gottes werden. Mit der Kraft des Heiligen Geistes ist es dann möglich, persönliche Kriege zu überwinden, selbst Vergebung auszusprechen und den Frieden Gottes im eigenen Herzen zu spüren.

MICHAEL KOTSCH

48. OSTERKONFERENZ

2. – 6.4.2026



ZIONSHALLE Ringwiesenstr. 15 CH-8600 Dübendorf

GOTT HAT DIE KONTROLLE

› GEMEINDE › ISRAEL › NATIONEN

REDNER



**NATHANAEL
WINKLER**

wuchs in Israel auf und absolvierte seine theologische Ausbildung am EBTC. Er ist Vorstandsmitglied, Verkündiger, Mitglied der Gemeindeleitung und Leiter der Israelabteilung.



**NORBERT
LIETH**

absolvierte seine theologische Ausbildung in Montevideo. Er ist Vorstandsmitglied, Verkündiger, Mitglied der Gemeindeleitung und Autor zahlreicher Bücher.



**PHILIPP
OTTENBURG**

absolvierte seine theologische Ausbildung in Breckerfeld. Er ist Vorstandsmitglied, Verkündiger und im Eventmanagement tätig.



**SAMUEL
RINDLISBACHER**

absolvierte seine theologische Ausbildung in Montevideo. Er ist Mitarbeiter, Verkündiger, Mitglied der Gemeindeleitung und in der Seelsorge tätig.



**FREDY
PETER**

ist Verkündiger des Mitternachtsruf im In- und Ausland. Er ist in der Verlags- und Öffentlichkeitsarbeit tätig und ist Mitglied im Stiftungsrat des Seniorenzentrums Zion.

MODERATION

MUSIKALISCHE DARBIETUNGEN

Leitung: Govert Roos und Dor Niculescu

SIMULTANÜBERSETZUNG

Englisch und Spanisch

KINDERPROGRAMM

Babys bis Kindergarten: Betreuung,
1. bis 6. Klasse: 3-Tage-Programm mit dem
Kinder-Event-Team im Maranatha-Haus
(ausser Donnerstag und Samstag)

GROSSER BÜCHERTISCH

mit vielen Neuheiten!

REICHHALTIGE VERPFLEGUNG

Am Freitag, Sonntag und Montag können Sie bei
uns gratis zu Mittag essen sowie Kaffee und Gebäck
geniessen. Getränke inkl.

SUCHEN SIE EINE UNTERKUNFT?

Wir helfen Ihnen gerne, ein geeignetes Hotel in der
Nähe zu finden. Rufen Sie uns an: +41 (0)44 952 14 14



DONNERSTAG, 2. APRIL, 20:00

Samuel Rindlisbacher

FREITAG, 3. APRIL, 10:00

Norbert Lieth

FREITAG, 3. APRIL, 14:00

Nathanael Winkler

FREITAG, 3. APRIL, 17:00

Philipp Ottenburg

SAMSTAG, 4. APRIL, 19:00

Konzert – Last Minute

SONNTAG, 5. APRIL, 10:00

Norbert Lieth

SONNTAG, 5. APRIL, 14:00

Philipp Ottenburg

MONTAG, 6. APRIL, 10:00

Nathanael Winkler



BESONDERES KONZERTERLEBNIS AM SAMSTAGABEND

Die Gruppe Last Minute wird einen musikalischen Abend der besonderen Art gestalten. Mit Freude und Hingabe musizieren sie zu Gottes Ehre. Das Trio – bestehend aus Edwin Koning sowie den Brüdern Asaf und David de Keijzer – spielt neben amerikanischen, traditionell-christlichen Liedern auch israelische Musik als Ausdruck seiner Liebe zum jüdischen Volk. Ein Hörgenuss der besonderen Art!



LIVESTREAM mnr.ch/livestream

■ GESCHICHTE

Hitler, der Zweite Weltkrieg und die Palästina-Frage



Ein Gespräch
zwischen **Fredy Peter**
und **Johannes Pflaum** über
die Verbindungen zwischen
den Nationalsozialisten
damals, dem Islam heute und
der biblischen Prophetie im
Hinblick auf die Zukunft.

Fredy Peter: Wir reden über Hitler, den Zweiten Weltkrieg und die Palästinafrage. Erklär unseren Lesern doch, was es mit diesem Thema auf sich hat.

Johannes Pflaum: Dieses Thema hat eine Dimension, die uns weithin nicht geläufig ist. Klar ist uns allen, dass die Schoa des Nationalsozialismus ein furchtbares Verbrechen an den Juden war. Weltweit sollten die Juden ausgelöscht werden. Wenn wir dann weiter vom Zweiten Weltkrieg sprechen, denken wir schnell an Europa: Was hat sich auf den Kriegsschauplätzen abgespielt? Wir blicken in den Osten, in die damalige Sowjetunion; dann nach Hiroshima und Nagasaki im Pazifikkrieg. Ein Thema ist jedoch weithin unbeleuchtet – auch mir war es lange nicht geläufig: Welche Rolle spielte die Palästinafrage an sich im Zweiten Weltkrieg? Wahrscheinlich ist den allerwenigsten bekannt, dass Haifa einmal von deutschen Flugzeugen bombardiert wurde, und auch von Flugzeugen der sogenannten Achsenmächte, der Italiener, die mit Deutschland verbündet waren. Israel wurde damals als Palästina bezeichnet. Palästina war die Schnittstelle zwischen dem westlichen Teil des Britischen Empires und dem östlichen Teil, der nach Asien und Ostasien reichte.

In diesem Zusammenhang stiess ich im Lauf der Jahre auf immer mehr interessante Hinweise. Der erste Anstoss kam 1991 in einem Buch von Marius Baar über Weltgeschichte. Darin stand, dass das Ziel der deutschen Wehrmacht in Nordafrika und von der anderen Seite vom Kaukasus her Palästina gewesen war. Seither sind immer mehr Aspekte zu diesem sehr interessanten und spannenden Thema hinzugekommen.

Fredy Peter: Siehst du da biblische Zusammenhänge?

Johannes Pflaum: Da müssen wir differenzieren. Wir sollten vorsichtig sein, wenn wir von biblischen Zusammenhängen im Sinn einer genauen Erfüllung der Prophetie sprechen. Aber heilsgeschichtliche Zusammenhänge in der Bibel sehe ich.

Wahrscheinlich ist den allerwenigsten bekannt, dass **Haifa** einmal von deutschen Flugzeugen bombardiert wurde, und auch von Flugzeugen der sogenannten Achsenmächte, der Italiener, die mit Deutschland verbündet waren.



Der erste Zusammenhang ist der bereits erwähnte Hass Hitlers gegen das Judentum, sein Antisemitismus. Allerdings spreche ich lieber von Antijudaismus, weil diese Bezeichnung deutlicher ist, wenn auch etwas verfänglich: Judentum ist eigentlich die religiöse Richtung im Judentum. Ich meine hier, dass sich der Hass gegen die Juden als solche gerichtet hat, im politischen Sinn. Von diesem Hass lesen wir in der Bibel, angefangen beim Pharao in Ägypten über Haman im Buch Esther. Er zieht sich durch die ganze Geschichte Israels.

Der zweite Zusammenhang: Es gab wohl keine Person in der Geschichte, die alle Züge des Antichristen, die wir im Buch der Offenbarung und im Buch Daniel finden, so in sich vereint hat – als Vorschattung – wie Hitler. Manches ist wenig bekannt. So wollte er sich nach dem «Endsieg» zum Beispiel als eine Art Messias ausrufen lassen. Sein Ziel war die Abschaffung aller Religionsbekenntnisse, mit Ausnahme des Buddhismus, Hinduismus (seine Verbündeten) und des Islam. Wir haben hier also eine Vorschattung; es gibt in der Geschichte viele Vorschattungen auf den kommenden Antichristen – nicht nur in der Schoa, sondern auch in der Israelfrage.

Der dritte Zusammenhang: In der Bibel lesen wir von den «Zeiten der Nationen». Am Anfang der Zeiten der Nationen, als Israel bereits den Feindmächten aus den Nationen preisgegeben war, spielte das Land Israel noch eine Rolle. Das war vor der grossen Zerstreuung im Jahr 70. Israel wird im Buch Daniel «das herrliche Land» oder «Land der Zierde» genannt. Bevor die grosse Zerstreuung kam, wachte der Herr über dieses Land. Interessant: Ende des 19. Jahrhunderts begannen die grossen Rückwanderungswellen nach Israel, damals noch Palästina genannt. Es wurden auch die Erdölfelder im Nahen Osten entdeckt, und damit war das Interesse der Kolonial- und Industriemächte geweckt. Jetzt, da diese Sammlung Israels am Ende wieder beginnt, gewinnt das «Land der Zierde» erneut an Bedeutung, auch wenn es noch nicht das

Ende der Zeiten der Nationen ist. Und in diesem Kontext finden wir interessante Bezüge vom Nationalsozialismus und von Hitler zum Land Israel, «Palästina» genannt.

Fredy Peter: Welche Rolle spielt das Land selbst im Nationalsozialismus? Und gibt es eine Verbindung zwischen Nationalsozialismus und Islam? Vor allem: Hast du Quellen?

Johannes Pflaum: Zur Landfrage und dem Nationalsozialismus: Marius Baar hatte ich erwähnt. Sein Buch *Zeitbomben der Weltgeschichte* ist empfehlenswert. Vor wenigen Jahren erschien das Buch des israelischen Historikers Dan Diner, *Ein anderer Krieg*, in dem er den Zweiten Weltkrieg aus der Sicht der jüdischen Bevölkerung in Palästina (sprich Israel) darstellt. Auch hat Matthias Küntzel ein Buch geschrieben, *Nazis und der Nahe Osten*, in dem er ebenfalls Zusammenhänge aufzeigt. Und dann ist da das wissenschaftliche Buch von Klaus-Michael Mallmann und Martin Cüppers, *Halbmond und Hakenkreuz*. Das sind Werke, in denen viele, weithin unbekannte Quellen aufgearbeitet sind.

Im Juni/Juli 1942 standen die deutschen Truppen in Nordafrika, bei El Alamein, noch 240 Kilometer vor Kairo. Auf der anderen Seite wurde die Reichskriegsflagge auf dem höchsten Gipfel des Kaukasus, dem Elbrus, gehisst. Die deutsche Zange hätte sich genau in Israel (Palästina) geschlossen, und sehr wahrscheinlich auf dem Karmelgebirge. Die Engländer begannen damals bereits mit Evakuierungsvorbereitungen, bevor die zweite Schlacht von El Alamein kam. Und sie begannen auf und um den Karmel mit dem Bau einer «Final Palestine Fortress», also einer finalen Palästina-Festung gegen den erwarteten deutschen Ansturm.

Auch innerhalb der Haganah, der jüdischen Untergrundarmee, wurde damals diskutiert, sich mit 100.000 Mann auf den Karmel zurückzuziehen, um den Deutschen ein letztes Gefecht zu liefern – Familien eingeschlossen, wie



Der Hass gegen die Juden
finden wir in der ganzen
Bibel, angefangen beim
Pharao in Ägypten über
Haman im Buch Esther. Er
zieht sich durch.

damals in Masada (70-74 n. Chr.). Teile der Irgun diskutierten, sich in der Altstadt von Jerusalem zu verschanzen, um so lange wie möglich Widerstand zu leisten.

Tatsächlich sagte Hitler 1941, es sei gut, wenn der Schrecken der Judenvernichtung ihnen vorausgehe, damit alle Hoffnungen auf eine jüdische Heimstätte in Palästina zerschlagen würden. Daran sieht man deutlich: Palästina war im Visier des Nationalsozialismus. Die sogenannten Einsatzgruppen der SS – ein verharmlosender Begriff; in Wahrheit waren es Gräueltropps zur Verfolgung und Ermordung der Juden – befanden sich bereits in Griechenland. Mit dem Sprung nach Nordafrika wollten sie bis nach Palästina vorrücken, um das Judentum dort auszurotten. Das «Land der Zierde», das herrliche Land, stand im Visier dieser zutiefst antichristlichen, dämonisierten Ideologie.

Zur Verbindung mit dem Islam: Hitler sah im Islam, oder in Teilen des Islam, Verbündete; einerseits aufgrund des vorhandenen Antijudaismus und andererseits, weil er Anerkennung für Mohammed empfand. Daraus ergab sich eine Achse unter anderem mit dem damaligen Grossmufti von Jerusalem, Amin al-Husseini, zu dem die Nationalsozialisten enge Verbindungen knüpften.

Das Erschütternde: Die Nationalsozialisten bemühten sich, diesen Hass auf die Juden im islamischen Raum weiter anzuhetzen. In der Nähe von Berlin, in Seesen, gab es einen Propagandasender, der etwa sieben bis acht Jahre lang in den Nahen Osten Hassbotschaften gegen die Juden sendete. Zielgruppe war die arabische Bevölkerung, die mit den antisemitischen Verschwörungstheorien des Nationalsozialismus gefüttert wurde. Die Nationalsozialisten verbreiteten auch Schriften unter

muslimischen Völkern – sowohl im Gebiet der Sowjetunion als auch in arabischen Ländern – über Islam und Judentum, um den Hass weiter zu schüren. Es existierte sogar eine muslimische SS-Division und andere muslimische Einheiten. Man wollte sich den Islam zunutze machen, um die Juden zu vernichten und um die Palästinafrage «zu lösen».

In diesen Überlegungen lag auch, sich die Unterstützung der arabischen Bevölkerung für das geplante Vorgehen gegen die Juden in Nordafrika und vor allem in Palästina zu sichern. Biblisch gesehen trägt dieses Vorgehen zutiefst antichristliche Züge, denn das letzte Ziel des Antichristen wird die Israelfrage und die Jerusalemfrage sein. Genau dieses Ziel hatte Hitler mit seiner bössartigen, antichristlichen Ideologie schon im Blick. Wir sind dankbar, dass der Zeitpunkt nicht da war. Durch die zweite Schlacht von El Alamein und die Schlacht von Stalingrad kam die Wende. Diese Pläne wurden zunichte – auch in der Palästinafrage, in der Mord- und Vernichtungsfrage an den Juden in ihrer Heimat.

Fredy Peter: Gibt es Auswirkungen bis heute aus dieser Verbindung von Nationalsozialismus und Islam oder haben sich diese im Lauf der Zeit aufgelöst?

Johannes Pflaum: Ja, da gibt es interessante Verbindungen. In Israel selbst kann man darauf stossen. Ich habe bei Aufenthalten in Israel Araber kennengelernt, die sehr freundlich waren, aber ich habe auch anderes erlebt. Mir wurde gefragt: «Woher bist du?» Damals war ich noch kein Doppelbürger Deutschlands und der Schweiz, sondern nur deutscher Staatsbürger. Als ich sagte: «Ich bin Deutscher», gab es auch einmal ungeheure Freude und Achtung, doch aus einem Grund, der mich am liebsten im Boden hätte versinken lassen: unsere furchtbare Geschichte. Das hat mich zutiefst beschämt.

Als ich 2012 mit einer Reisegruppe in Israel unterwegs war, kam in Ost-Jerusalem die israelische Reiseleiterin zu mir und sagte: «Johannes, ich muss dir etwas zeigen.» Sie führte mich an einen Verkaufsstand im arabischen Teil; dort wurde das Buch *Mein Kampf* zum Verkauf angeboten. Das ist eine Auswirkung.

1942 standen die deutschen Truppen bei El Alamein, noch 240 Kilometer vor Kairo. Auf der anderen Seite wurde die Reichskriegsflagge auf dem höchsten Gipfel des Kaukasus gehisst. Die deutsche Zange hätte sich genau in Israel (Palästina) geschlossen.



Eine andere: Es gibt hilfreiche Literatur zu diesen Verbindungen; zum Beispiel *Eine Moschee in Deutschland*, ein Sachbuch von Stefan Meining, und *Die vierte Moschee* vom Pulitzer-Preisträger Ian Johnson. Die beiden Autoren arbeiten die Waffenbruderschaft zwischen SS (und einzelnen Teilen der Wehrmacht) und muslimischen Einheiten auf. Diese Verbindungen hielten auch nach dem Krieg, unter anderem durch Gerhard von Mende, der sich aus der Zeit des Nationalsozialismus in die frühe Bundesrepublik hinüberrettete. In München wollte man für diese ehemaligen Waffenbrüder eine Bleibe schaffen und baute Anfang der 1970er Jahre eine Moschee. Diese Moschee wurde – wie in den Büchern nachzulesen – bald von Personen mit Verbindungen zur Muslimbruderschaft immer mehr in Beschlag genommen und zu einem der Zentren der Islamisierung für Deutschland und Europa. Später distanzierte sich die Moscheevereinigung von diesen Personen. Ausserdem sehen wir bis in die Gegenwart den Hass in Europa gegen Israel und gegen die Juden.

Fredy Peter: Du hast erschreckende Fakten dargelegt. Hilf uns, das biblisch einzuordnen.

Johannes Pflaum: Eine kurze Ergänzung: Amin al-Husseini konnte sich aus den Folgen des Zweiten Weltkriegs herausretten und weiterhin Einfluss ausüben. Zudem gibt es Schnittstellen zwischen linksradikalem Antisemitismus/Antijudaismus und Islamismus; das sehen wir in der gegenwärtigen Diskussion.

Nun zur biblischen Einordnung: Offensichtlich begann mit der Sammlung Israels Ende des 19. Jahrhunderts – und damit, dass die Israelfrage immer stärker in den Brennpunkt rückte – eine Konturenbildung der biblischen Prophetie. Aber die Zeit war noch nicht da, und der Herr hat Entwicklungen abgebrochen und seinem Volk Gnade erwiesen – bei allem Furchtbaren, das geschah. In der Gegenwart müssen wir lernen, Weltgeschichte und Ereignisse vom Blickpunkt Israels aus zu sehen. Sie sind im Land, der Herr sammelt sie, die letzten Konturen zeichnen sich ab. Das heisst nicht, dass wir für jedes weltgeschichtliche Ereignis eine Erklärung in Israel suchen müssten; wir sollten nicht spekulieren. Aber das «Land der Zierde», das herrliche Land, steht wieder im Brennpunkt; das wurde schon im Nationalsozialismus sichtbar und ist es heute noch mehr. Wir müssen lernen, Heilsgeschichte von Israel aus zu lesen; nicht von Europa, der Schweiz, Deutschland, Amerika oder China aus. Das sind wichtige Faktoren, aber wir brauchen einen geschärften Blick: Gott hat offenbar wieder begonnen, mit seinem Volk Geschichte zu schreiben, und dort müssen sich die letzten Dinge erfüllen.



Kaiser Hadrian wollte jede Erinnerung an den Gott Israels auslöschen, damit es keine Aufstände mehr gibt. Er nannte das Land «Syria Palaestina», um die Erinnerung an den Gott Israels zu liquidieren.

Fredy Peter: Früher, vor zehn, zwanzig Jahren, hiess es oft: «Israel ist der Zeiger an der Weltenuhr Gottes.» Diese Perspektive ist aus den Gedanken vieler Christen verschwunden. Danke, dass du diese Wahrheit wieder so auf den Punkt bringst und darlegst, welche zentrale Stellung Israel im Heilsplan Gottes hat. Noch eine Schlussfrage: Du hast oft Palästina erwähnt – die Palästinafrage, das Land Palästina. Hilf uns zu verstehen, was es mit diesem Namen und diesem Land auf sich hat.

Johannes Pflaum: In Bibeln mit Landkarten steht beim Neuen Testament oft «Palästina». Diesen Begriff gab es zur Zeit des Neuen Testaments so nicht. Er entstand infolge des Bar-Kochba-Aufstands (132–135 n. Chr.), der blutig niedergeschlagen wurde. Kaiser Hadrian wollte jede Erinnerung an den Gott Israels auslöschen, damit es keine Aufstände mehr gibt. Er nannte das Land «Syria Palaestina» (Philistäa – daher «Palästina»), um die Erinnerung an den Gott Israels zu liquidieren. Dieser Begriff hielt sich durch die Geschichte, tauchte immer wieder auf und verfestigte sich.

Mit dem Untergang des Osmanischen Reiches (Ende des Ersten Weltkriegs) wurde ein grosses Gebiet als Palästina bezeichnet: Das heutige Israel – aus biblischer Sicht immer Israel, auch in der Zeit der Zerstreuung – gehörte dazu, ebenso Transjordanien (etwa zwei Drittel), das später abgetrennt wurde. Deshalb habe ich immer ergänzt: Palästina/Israel – denn aus Gottes Sicht ist es zu allen Zeiten immer das Land Israel, das Land, auf das der Herr besonders achtet. Das wird so bleiben. Der Prophet Daniel spricht vom «lieblichen Land» – so sieht es Gott.

JOHANNES PFLAUM UND FREDY PETER



Das ganze Video können Sie auf unserem Youtube-Kanal anschauen.

youtube.com/watch?v=cnR0eHN9kmw

Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Philipp Ottenburg
spricht über das Thema:



Büchertisch
mit Neuheiten!



Bestellen Sie Flyer, um zu den einzelnen
Versammlungen einzuladen!



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/tour-pho-03-26

WELT IN AUFRUHR GOTT AM WERK

SO, 08.03.2026 | 19:00

HAMBURG

Hütte der Geborgenheit
Georgswerder Ring 61
DE-21109 Hamburg

DI, 10.03.2026 | 19:30

HEILBAD HEILIGENSTADT

Christliche Gemeinde
Sperberwiese 4
DE-37308 Heilbad Heiligenstadt

MI, 11.03.2026 | 19:30

THERMALBAD WIESENBAD

Versammlung Im Rittergut
Rittergutsweg 3, DE-09488 Thermalbad
Wiesenbad, OT Neundorf

DO, 12.03.2026 | 19:30

BAUTZEN

Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde
Bautzen, Wilthener Strasse 5
DE-02625 Bautzen

FR, 13.03.2026 | 19:00

MULDA

Bibelgemeinde Helbigsdorf
Helbigsdorf 14
DE-09619 Mulda

SA, 14.03.2026 | 19:00

ALBERNAU

Landeskirchliche Gemeinschaft Albernau
Teichstrasse 3
DE-08321 Albernau

BibelWoche

mit Erich und Sonja Maag



Tägliches Bibelstudium
zum Thema:

**Das Ende der
Tage – Die
Offenbarung
verstehen**

**8. BIS 15.
FEBRUAR 2026**

Inklusive Frauennachmittage
(Di und Do) mit Sonja Maag

Ein Kaffee für die Seele

Thema: «Vorsicht vor Stolpersteinen –
eine erfüllende Beziehung mit Gott»

**Infos und Anmeldungen
direkt über Haus Felsengrund**

+49 7053 9266-0
info@haus-felsen-grund.de
www.haus-felsen-grund.de

Haus Felsengrund

Weltenschwanner Str. 25
DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein

Klare Orientierung in der biblischen Prophetie

NEU!

Der prophetische **NUSS- KNACKER**

Dieses Buch bietet verständliche Antworten auf schwierige Endzeitfragen, textnah und frei von Sensationslust. Reinhold Federolf führt Schritt für Schritt durch Schlüsselstellen der biblischen Prophetie und zeigt, wie sie den Blick für die Realität schärft. Im Fokus stehen Heisse Eisen wie unter anderem die Entrückung, die verkürzten Tage, die «Generation, die nicht vergeht», die zwei Tempel oder Daniels siebenzig Jahrwochen.

Das Ergebnis ist ein roter Faden, der Missverständnisse ausräumt, Israel im Heilsplan Gottes richtig einordnet und die Naherwartung auf Christus stärkt. Ein fundiertes, gut lesbares Buch für alle, die die prophetischen «Nüsse» endlich knacken wollen.

Das neue Buch von
Reinhold Federolf

Artikel-Nr. 180252
Paperback, 13.5 x 20.5 cm
224 Seiten
CHF 15.00, EUR 10.00



Niemand ist grösser

Das königlich-priesterliche Gebet – ein unbegreifliches Geschenk: Ermutigende Blicke hinter die Kulissen. Teil 12: «Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast. Ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf dass die Schrift erfüllt werde» (Joh 17,12).

Als Jesus in der Welt war, hat er seine Jünger behütet und bewahrt. Er beschreibt dies mit dem Bild einer Henne und ihrer Küken, die bei ihr Zuflucht nehmen. Trotz aller Möglichkeiten der heimtückischen List des Feindes, in all seinen Lockungen und Drohungen, die es in der Welt gibt, in allen Versuchungen, Nöten und Bedrängnissen hält er seine schützenden Hände über alle, die ihm vertrauen. Alle – halt! Bis auf einen. Jesus nennt ihn hier: den Sohn des Verderbens. Der hiess doch Judas – spricht Jesus hier von einem anderen?

Jesus spricht hier von dem, der hinter allem Bösen steht. Judas hatte sich mit ihm eingelassen. Judas wurde zum Werkzeug des Bösen und zur Tragikfigur in der Unheilsgeschichte der Menschheit. Wir haben nicht auf alles eine Antwort. Viele finden es bis heute unerklärlich, warum Jesus Judas jahrelang an seiner Seite mitlaufen liess. Wusste er denn nicht Bescheid? Doch, und trotzdem muss und wird sich alles zu der von Gott bestimmten Zeit offenbaren.

Gott setzt uns Menschen in die Polarität von Licht und Finsternis, von Gut und Böse. Diese Gegensätze sind von Gott gewollt, damit wir lernen, zu prüfen und zu unterscheiden. Jesus sagte klar und deutlich: Der Menschensohn muss überliefert und getötet werden. Doch wehe dem, durch den es geschieht! Das Unheil nahm einst mit Luzifer, einem der höchsten Engelsfürsten, seinen Lauf. Er war vor seinem Fall in Gemeinschaft mit Gott. Doch dann fiel er in Sünde, indem er sein wollte wie Gott. Er wurde zum Sohn des Verderbens. Er wurde zum Vater der Lüge. Er wurde zum Diabolos, zu dem, der alles durcheinanderbringt. Jedes Mittel dazu ist ihm recht. Seine Bosheit kennt keine Grenzen. Dahinter

steht das ganze Machtgebilde, ein ganzes Heer der Finsternis. Jesus stellt fest, dass nur einer verloren ist, nämlich der Sohn des Verderbens. In der Person des Judas wurde das Böse sichtbar – zur Warnung für alle Generationen.

Gottes Wort gibt uns einen Einblick in die Machtstrukturen der unsichtbaren Welt. Das ist bedeutend und wichtig, um Dinge und Ereignisse in der Weltgeschichte sowie in meinem persönlichen Leben zu begreifen und zu verstehen. Nichts und niemand konnte bisher den Bösen und seine Gefolgsleute stoppen. Wir erinnern uns nur an die Begegnungen, die Jesus mit Menschen hatte, die von Dämonen besessen bzw. beherrscht waren. Da war ein Vater mit seinem Kind, das einen unreinen Geist hatte. Da war ein Mann, der von Dämonen getrieben wurde, der die Menschen in seinem Umfeld in Angst und Schrecken versetzte.

Wie unendlich erleichtert und grossartig muss es für die Menschen damals gewesen sein: Es gibt einen, der stärker ist. Es gibt einen, der die Macht hat und dabei gnädig und barmherzig ist. Seiner Obhut, seiner Fürsorge möchte ich mich gern anvertrauen! In rührender Fürsorge und Liebe befiehlt Jesus die Seinen vor seinem Abscheiden dem himmlischen Vater an. Somit wird jeder, der sich zu Gott, dem Vater, durch den Herrn Jesus Christus bekennt, in besonderer Weise geführt, geleitet, geschützt und bewahrt.

Durch die Liebe Jesu zum Vater erhalten, verspüren und erleben wir den Geruch des Göttlichen, des Ewigen, des Unvergänglichen. Es ist dieser Schutzschirm, von dem wir bereits gehört haben. In dem bekannten Lied «Eine feste Burg ist unser Gott!» wird dies ebenfalls zum Ausdruck gebracht. Doch Vorsicht! Wir haben es, wie die Bibel sagt,

Jesus hat die
Schranken geöffnet.
Er hat den Weg frei
gemacht.



nicht mit Fleisch und Blut zu tun. Es ist kein Kräfteressen auf Augenhöhe – nein, ganz und gar nicht. Es sind Gewalten, Mächte, die auch Weltbeherrscher der Finsternis genannt werden, deren Befugnisse bis hinein in die Himmelswelt reichen.

Einst stand ich an einem Sterbebett. Ich war dabei nicht allein. Gemeinsam konnten wir die Person segnend dem Frieden Gottes anbefehlen. Wir spürten, wie der Sieg Jesu den Raum erfüllte. Die Macht Gottes ist uneingeschränkt, unantastbar und unüberwindbar. Wir erlebten, was in dem Lied bezeugt wird: «Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht!»

«... auf dass die Schrift erfüllt würde.» Woran dachte Jesus in diesem Augenblick? Die erste Ankündigung finden wir bereits im 3. Kapitel der Bibel. In der Urteilsverkündung gegenüber dem Haupttäter des Sündenfalls sagt Gott: Der Sohn Gottes wird der Schlange den Kopf zertreten – im Sinne von: ihr die Macht nehmen –, diese wird ihn jedoch in die Ferse stechen. Damit gibt Gott die Zusage, dass er selbst die wahren Machtverhältnisse wiederherstellen wird. Welch eine Perspektive, welch hoffnungsvolle Zuversicht für alle Generationen.

Der Impuls für heute lautet, wenn du den Herrn Jesus schon kennst: Bleib auf der richtigen Seite. Sei mutig und sei stark in der Kraft deines Herrn. Wenn du erkennen solltest: Ich bin noch nicht auf dieser Seite, von der du sprichst, dann höre auf den Ruf: «Komm! Komm doch auf die richtige Seite!»

Jesus hat die Schranken geöffnet. Er hat den Weg frei gemacht.

BERND MAULBETSCH




AUSGEBUCHT
 📅 MÄR 2026
 Frühlings-
reise I


AUSGEBUCHT
 📅 APR 2026
 Frühlings-
reise II


AUSGEBUCHT
 📅 MAI 2026
 Pfingst-
reise


 📅 JUN 2026
 Jugend-
reise I


 📅 AUG 2026
 Jugend-
reise II


 📅 OKT 2026
 Herbst-
reise


 📅 NOV 2026
 Israel
entspannt

Bibel – Land – Volk

↙ *Sei dabei!*



www.beth-shalom.reisen



■ RELIGION

Fragen, die Ihnen ein Muslim stellen wird

Zu Weltanschauung und Religion.



Als Muslim glaube ich an Jesus. Warum glaubst du nicht an den Koran und an Mohammed?

Der Jesus, an den du glaubst, unterscheidet sich sehr von dem in der Bibel. Wir glauben beide, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wurde, dass er rein und ohne Sünde ist, dass er Wunder vollbracht hat und dass er wiederkommen wird, um die Welt zu richten.

Und doch gibt es grosse Unterschiede zwischen dem, was der Koran über Jesus lehrt, und dem Jesus, den ich kenne. Diese Unterschiede kann ich nicht ignorieren, denn sie betreffen den Kern meines Glaubens und werden bei genauerem Nachdenken auch den deines Glaubens beeinflussen.

Als wahrer Nachfolger Jesu befolge ich die Lehren der Bibel, die die Botschaft Gottes ist und vielen Propheten und Schreibern über einen Zeitraum von 1600 Jahren eingegeben wurde.

Die Bibel, auch das Wort Gottes genannt, ist in sich selbst ausreichend und vollständig, sodass ich keine externe Quelle heranziehen muss, um Gottes Heilsplan für mein Leben zu erfahren. Er hat mein Leben verändert, und das ist für mich Beweis genug für seine Existenz und seine Allgenugsamkeit.

Die Bibel weist mich auf den Herrn Jesus Christus als den «Weg, die Wahrheit und das Leben» (Johannes 14,6) hin. Warum sollte ich mich nach einem anderen umsehen,

wenn er die Quelle meiner Rettung, meiner Freude, meines Friedens und meines ewigen Lebens ist? Für mich ist er alles, was ich brauche.

Wenn das Christentum so grossartig ist, warum hören wir dann von der hohen Scheidungsrate unter Christen, von Drogenabhängigkeit, von Kindern, die von Priestern missbraucht werden, und von der gleichgeschlechtlichen Ehe in der Kirche?

Eine der schönsten Wahrheiten des Christentums ist, dass Gott reuigen Sündern die Hand reicht und Vergebung anbietet, und zwar durch das Erlösungswerk Jesu Christi am Kreuz als Bezahlung für unsere Sünden. Nur wer das für sich in Anspruch nimmt, ist wirklich Christ. Die Taufe als Baby oder die Mitgliedschaft in einer Kirche machen einen Menschen nicht zum Christen.

Ja, auch Christen sündigen, aber Tag für Tag werden wir durch seinen Heiligen Geist «verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit» (2. Korinther 3,18). Das Herzensanliegen eines Christen sollte es sein, die Dinge, die Gott missfallen, aufzugeben und ein Leben zu führen, das ihm gefällt.

Gott hasst Scheidung. Jesus lehrte, dass ein Ehepartner nur dann die Scheidung verlangen darf, wenn sexuelle Unmoral vorliegt (Matthäus 19,3-10).

Die Abhängigkeit von Drogen, Alkohol oder anderen Gewohnheiten, die den Körper zerstören oder andere verletzen, ist Sünde (1. Korinther 6,19-20).

Jede Vergewaltigung, auch die von Kindern, wird bereits im Alten Testament verurteilt und bestraft (1. Mose 34, 5. Mose 22,23-29).

Homosexualität wird als eine schreckliche Sünde angesehen (Römer 1,26-27).

Gott zerstörte Sodom und Gomorra wegen ihrer Homosexualität vollständig mit Feuer (1. Mose 19).

Das gleiche Prinzip gilt für den Islam. Wir können den Islam nicht nach der Ethik der Muslime beurteilen, sondern nach den Lehren des Korans und des Hadith.



Kann ein Muslim jemals Christ oder Jude werden? Ich glaube nicht, dass das möglich ist.

Es gibt einen Unterschied zwischen jemandem, der zum Volk der Juden gehört, und einem tatsächlich gläubigen Juden. Ich nehme an, du beziehst dich darauf, wie man Anhänger des jüdischen oder christlichen Glaubens wird.

Das Christentum ist keine «neue Religion», sondern die Erfüllung der alttestamentlichen Prophezeiungen über den Erlöser. Diese Prophezeiungen begannen in 1. Mose und setzten sich durch Abrahams Enkel Jakob fort, den Gott in 1. Mose 32 in Israel umbenannte. Diese Erfüllung bestand darin, dass Gott durch die Israeliten (das jüdische Volk) den Messias senden würde. Er würde sowohl Juden als auch Nichtjuden von ihren Sünden erlösen, wenn sie an ihn glauben.

Da es im wahren Christentum um eine «Beziehung» geht und nicht um eine «Religion», werden alle, die wahrhaftig an Jesus Christus glauben – unabhängig von ihrer Nationalität oder früheren Religion –, eins in Christus, sobald sie ihm nachfolgen. Wie wir in Galater 3,28 lesen: «Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.»

Jedes Jahr entscheiden sich Millionen von Muslimen, Jesus nachzufolgen. Oftmals erscheint Jesus ihnen im Traum und spricht zu ihnen, noch bevor sie die Bibel lesen können.

Jesus möchte, dass du ihn als denjenigen kennenlernst, der all deine Lasten trägt und dich von deinen Sünden erlösen kann. Er lädt dich heute ein: «Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ,ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen» (Matthäus 11,28-29).



Tausende Menschen aus dem Westen werden zu Muslimen. Ist das nicht der Beweis dafür, dass der Islam die wahre und endgültige Religion ist?

Diese Logik müsste dann auch auf andere Bereiche angewendet werden können. Millionen von Teenagern entscheiden sich dafür, Marihuana zu konsumieren, also ist das gut. Trifft das zu?

Die meisten westlichen Menschen, die zum Islam konvertieren, haben nie ein wirklich islamisches Land besucht und kennen den dortigen Alltag nicht.

Die meisten Konvertiten fühlen sich emotional zum Lebensstil und der warmherzigen Gastfreundschaft von befreundeten Muslimen hingezogen. Sie haben den Islam nicht zwingenderweise gründlich studiert und glauben nicht tatsächlich an seine Lehren und Praktiken.

Es gibt viele Gründe, warum sich jemand aus dem Westen dazu entscheidet, Muslim zu werden:

- Die klaren Ge- und Verbote im Islam zeigen einem Menschen aus dem Westen Grenzen auf, die in seiner Gesellschaft fehlen. Der Islam füllt diese Lücke.
- Eine Bekehrung setzt kein Sündenbekenntnis und kein Eingeständnis der Notwendigkeit von Erlösung voraus. Sie ist nicht kostspielig.
- Will eine westliche Frau einen muslimischen Mann heiraten, muss sie konvertieren, um von der Gemeinschaft ihres Mannes akzeptiert zu werden.
- Die hohe Wertschätzung des Islams gegenüber Familie und Gemeinschaft ist attraktiv für jemandem aus dem Westen, der in einer zerrütteten Familie aufgewachsen ist.
- Die Enttäuschung über die institutionelle Kirche treibt manche in die Arme einer «freundlicheren» und doch irgendwie «ähnlichen» Religion.
- Enttäuscht über die hemmungslose Unmoral der Mainstream-Kultur empfinden westliche Menschen die konservative Moral, die die meisten Muslime in der Öffentlichkeit praktizieren, als attraktiv.
- Im islamischen Glauben kann man feilschen – wer gegen die Regeln verstößt, kann das mit einer guten Tat wieder aufheben. Für die Bilanz ist man selbst verantwortlich.

- Schwarze und andere Minderheiten werden durch den unverhohlenen oder unausgesprochenen Rassismus in der westlichen Kirche abgeschreckt, und die «Brüderlichkeit» im Islam zieht sie an.



Was sagst du zu der Gewalt, die im Namen des Christentums verübt wurde, wie z. B. die Kreuzzüge und die Balkankriege?

Ich hoffe, du stimmst mit mir überein, dass es nicht falsch ist, wenn sich eine Nation verteidigt und versucht, das zurückzuerobern, was eine andere Nation oder Gruppe ihr mit Gewalt genommen hat.

Um den Islam zu verbreiten, fielen die Muslime im 7. Jahrhundert in den Nahen Osten, Nordafrika und Jerusalem ein und später in viele Teile Europas.

Die Kreuzritter versuchten, die Gebiete zurückzuerobern, die die Muslime sowohl in Jerusalem als auch in Europa gewaltsam eingenommen hatten. Das Problem mit den Kreuzrittern ist, dass sie das Gleiche taten wie die muslimischen Invasoren und ihre brutale Kriegsführung mit ihrer Religion rechtfertigten und begründeten. Sie verübten viele Gräueltaten und machten sich vielfach schuldig.

Die Besetzung Jerusalems endete mit einer Niederlage, vielleicht wegen all des Bösen, das die Kreuzritter fälschlicherweise im Namen Christi verübt hatten.

Der Balkankrieg war mehr ein ethnischer als ein religiöser Krieg. Er brach zwischen ethnischen Gruppen aus, die dem Christentum und dem Islam angehörten. Es ist ein alter Konflikt, in dem sich beide Seiten im Laufe der Geschichte Gräueltaten angetan haben. Wahre Christen auf der ganzen Welt verurteilen Gewalt gegen jede religiöse oder ethnische Gruppe, die anderen nicht schadet.



Wenn der Islam nicht von Gott ist, warum ist er dann die am schnellsten wachsende Religion der Welt?

Wenn wir darauf vertrauen, dass ein schnelles Wachstum von irgendetwas ein Beweis dafür ist, dass es wahr oder gut ist, dann müssen wir auch erklären, inwiefern die Ausbreitung eines tödlichen Virus gut ist oder die steigende Anzahl von Atheisten die Wahrheit des Atheismus belegt.

Diese Welt wird derzeit von Satan kontrolliert. Seine Mission ist es, so viele Menschen wie möglich in die Irre zu leiten, sodass sie den wahren Weg zu Gott nicht finden (2. Thessalonicher 2,9-10, Offenbarung 20,3).

Das Wachstum des Islams in der Welt ist hauptsächlich auf hohe Geburtenraten und nicht auf die Konvertierung von Erwachsenen zurückzuführen. Muslimische Familien haben proportional mehr Kinder als jede andere grosse religiöse Gruppe. Geburtenkontrolle wird im Islam sehr negativ bewertet.

Die Bibel, auch das Wort Gottes genannt, ist in sich selbst ausreichend und vollständig, sodass ich keine externe Quelle heranziehen muss, um Gottes Heilsplan für mein Leben zu erfahren.

Der Islam lehrt, dass die Ehe die Hälfte der religiösen Pflichten eines Mannes erfüllt, daher heiraten die meisten muslimischen Männer jung.

Das wahre biblische Christentum erhebt niemals den Anspruch auf Popularität. Es ist für diejenigen, die ernsthaft nach der Wahrheit suchen. In Matthäus 7,13-14 sagt Jesus: «Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.»



Warum verbünden sich Christen mit Israel und nicht mit muslimischen Ländern, wenn doch der Islam Jesus preist, der jüdische Glaube dagegen nicht?

Im Westen basiert die Verbundenheit mit Israel oder einem anderen Land (sogar mit vielen islamischen Ländern) hauptsächlich auf Politik und gemeinsamen Interessen. Das will ich kurz erklären.

Die westliche Welt ist als christliche Welt bekannt, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung die Lehren Jesu nicht (mehr) befolgt. Die meisten sind nur dem Namen nach Christen.

Das Gleiche gilt für den Islam: Von den 1,8 Milliarden Muslimen weltweit befolgt nur ein kleiner Teil die Lehren des Korans und der Hadithen konsequent und im Detail.

Im Westen hat die Freiheit der Bürger, ihre politischen und religiösen Ideen zu äussern, Einfluss auf die Regierung. Religion und Regierung sind unabhängig voneinander, und da die meisten westlichen Politiker keine echten Christenachfolger sind, richten sich ihre Politik und Ideologien nicht nach der Bibel.

In den meisten islamischen Ländern dagegen werden die Praktiken des Islams in die Umsetzung ihrer politischen Agenda einbezogen. Religiöse Führer spielen eine wichtige Rolle dabei, die Politik des Landes zu diktieren, und die muslimische Bevölkerung muss diese Führer akzeptieren und sich ihnen unterordnen.

Ich kann nicht für andere sprechen, aber als wahrer Nachfolger von Jesus versichere ich dir, dass ich Muslime, Juden und alle Völker der Welt auf dieselbe Weise und aus

demselben Grund liebe. Ich möchte, dass sie alle die Gute Nachricht von Jesus Christus erfahren. Ich respektiere jeden, der anderen nicht schadet oder sie verletzt. Wenn ich in meiner Weltanschauung mit jemand anderem nicht übereinstimme, bedeutet das nicht, dass er mein Feind ist.

Auf einer emotionalen und spirituellen Ebene solltest du daran denken, dass Jesus Jude war. Für die meisten Christen gibt es daher eine besondere Verbindung und eine gemeinsame Geschichte mit dem jüdischen Volk, die bis zu 1. Mose zurückreicht. Ausserdem lesen Juden und Christen die gleichen Geschichten und Prophezeiungen in den Büchern des Alten Testaments.



Warum glauben Christen nicht an Mohammed, obwohl die Bibel sein Kommen vorausgesagt hat?

Muslime behaupten, es gäbe im Alten und Neuen Testament spezielle Hinweise auf Mohammed. Doch diese Hinweise beziehen sich nicht auf Mohammed. Hier sind die beiden wichtigsten Stellen, die Muslime zitieren:

Aus dem Alten Testament

Mose prophezeite in 5. Mose 18,15: «Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.»

Dieser Vers und auch Vers 18 können sich nicht auf Mohammed beziehen, denn der ist kein Nachkomme von Isaak und Jakob. Auch betrachteten die Juden die Nachkommen Ismaels nicht als ihre Brüder. Diese Prophezeiung bezieht sich auf Jesus, der Jude war. Der Apostel Petrus bestätigte das in Apostelgeschichte 3,20-26 verbindlich.

Aus dem Neuen Testament

Jesus verspricht in Johannes 15,26: «Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.»

Der Heilige Geist ist Geist, Mohammed aber hat menschliches Fleisch.

In Johannes 14,17 verspricht Jesus, dass der Heilige Geist in den Jüngern wohnen und dass die Welt ihn nicht sehen und nicht erkennen wird. Die Jünger haben Mohammed nie kennengelernt. Er wurde erst im 7. Jahrhundert geboren.

In Johannes 14,26 sagt Jesus: «Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.» Mohammed kann die Nachfolger Jesu nicht «alles» lehren und an das erinnern, was Jesus gelehrt hat. Wenn er das könnte, wäre er Gott.

Die Muslime behaupten, das griechische Wortes parakletos (Helfer) bedeute «der Gelobte», was im Arabischen mit

Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Nathanael Winkler
spricht über das Thema:



Sa, 28.02.2026 | 18:00

So, 01.03.2026 | 11:00

HATZFELD EDER

Christliche Gemeinde Hatzfeld
Am Bahndamm, DE-35116 Hatzfeld Eder



Alle Infos

mnr.ch/events/hatzfeld2026

Da es im wahren Christentum um eine «Beziehung» geht und nicht um eine «Religion», werden alle, die wahrhaftig an Jesus Christus glauben – unabhängig von ihrer Nationalität oder früheren Religion –, **eins in Christus, sobald sie ihm nachfolgen.**

«Ahmad» oder «Mohammed» übersetzt wird. Aber das ist nicht wahr, denn parakletos hat eine komplexe Bedeutung als Fürsprecher, Zeuge, Helfer und Tröster.

Übernehmen wir nicht alle unsere Religion von unseren Eltern?

Wir alle werden nach der Weltanschauung oder Religion erzogen, der unsere Eltern anhängen. Manche haben atheistische Eltern, die ihnen beibringen, es gäbe keinen Gott, andere haben Eltern, die die Sonne oder einen nicht existenten Götzengott anbeten.

Aber es kommt ein Punkt in unserem Leben, an dem wir entscheiden müssen, ob das, was uns zu glauben gelehrt wurde, wahr ist. Gott hat jeden von uns mit einem einzigartigen, unabhängigen Verstand und Geist geschaffen. Er erwartet von uns, dass wir ihm in erster Linie als Individuen antworten.

Nicht nur der Glaube an den lebendigen Gott ist persönlich, sondern auch das Gericht. Die Bibel lehrt in Römer 14,11-12: «Denn es steht geschrieben: <So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.> Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.» Jeder Mensch wird gerichtet werden – nicht jede Familie oder jeder Stamm.

In einigen Gemeinschaften und Religionen ist es den Menschen nicht erlaubt, selbstständig zu denken. Sie werden einer Gehirnwäsche unterzogen und glauben, dass sie den «Gott», der sie doch in diese Familie oder Religion gesteckt hat, enttäuschen würden, wenn sie an dem zweifeln, was man ihnen beigebracht hat.

Die Bibel enthält viele Beispiele von Menschen, die die Kultur und Religion ihrer Väter verliessen, um dem lebendigen Gott nachzufolgen. Lies in 1. Mose 12 von Abraham, dessen Familie Götzen anbetete, im Buch Rut von der Moabiterin Rut und in Apostelgeschichte 9 von Saulus, der ein eifriger Jude war und dachte, er folge dem wahren Weg.

Jesus hat versprochen, diejenigen zu versorgen und besonders zu segnen, die einen hohen Preis für die Nachfolge bezahlen. In Lukas 18,29-30 sagte er: «Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Frau oder Brüder oder Eltern oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.»

SAMYA JOHNSON

Auszug aus: *Von Glaube zu Glaube: Ein Leitfaden für Gespräche mit Muslimen*, S. 34–42; beim Verlag Mitternachtsruf erhältlich, Artikel-Nr. 180265.

geführte Rundreise
mit Norbert Lieth

GRIECHENLAND

Auf den Spuren des Apostels Paulus



inklusive

flug ab frankfurt oder zürich,
transfer im land, hotels auf
basis von doppelzimmer,
halbpension, eintritte
gemäss programm, dipl.
deutschsprachige reiseleitung

nicht inklusive

trinkgelder, mittagessen,
getränke, versicherung



Alle infos zu den preisen
und anmeldung unter

schechingertours.de/reise/mnr-griechenland-2026

19.–27. sept'26



thessaloniki
philippi
kavala
veria
vergina
kalambaka
meteora
delphi
athen
korinth

■ BUCH DES MONATS

Bibelwissen leicht gemacht



Wer ist der Autor?

Ron Rhodes ist Autor zahlreicher theologischer Bücher und als Professor am Dallas Theological Seminary tätig. Er ist bekannt für seine praxisnahen und zugleich bibeltreuen Erklärungen komplexer Glaubensinhalte. In den USA gilt er als gefragter Referent, insbesondere im Bereich Apologetik und Bibelauslegung.

Worum geht es?

Gerade in einer Zeit, in der Verwirrung und Unsicherheit gross sind, bietet das Buch biblisch fundierte Orientierung. Es geht um die grossen Fragen: Wer ist Gott? Was sagt die Bibel? Wie ist die Zukunft der Welt? Das Werk ist dazu thematisch in zehn Kapitel gegliedert. Diese reichen von Fragen zu Gottes Wort über die Lehre von Gott, Christus, Engeln und Dämonen bis hin zu Prophetie, Apologetik und ethischen Fragen. Jede Einheit behandelt typische Problemstellungen und gibt eine kompakte, bibelbezogene Antwort.

Der Stil ist klar, verständlich und didaktisch durchdacht. Rhodes arbeitet nicht akademisch-verschachtelt, sondern schreibt für jedermann. Dabei macht er seine Prägung durch den Dispensationalismus transparent, was besonders im Kapitel über Prophetie deutlich wird. Seine Antworten bleiben bibelzentriert und folgen der Regel, schwierige Stellen im Licht klarer Bibelverse zu deuten.

Zentrale Gedanken des Buches sind: Die Bibel ist Gottes inspiriertes Wort, Christus ist der alleinige Weg zum Heil, die Taufe ist wichtig, aber nicht heilsnotwendig, und Prophetie weist klar auf Gottes souveränen Plan hin. Auch «heisse Eisen» der Kirchengeschichte werden nicht ausgespart, sondern offen angesprochen. So entsteht ein Leitfaden, der Glaubende stärkt und Suchenden Orientierung gibt.

Wer sollte das Buch lesen?

Das Buch eignet sich für alle Christen, die schnell und fundiert Antworten auf

Fragen zum Glauben suchen. Besonders nützlich ist es für Leiter, Prediger und Theologiestudenten, die in Lehre und Verkündigung Orientierungshilfe brauchen.

Was macht dieses Buch besonders?

Ein wertvolles, gut strukturiertes Nachschlagewerk, das hilft, in Glaubensfragen schnell Orientierung zu finden. Wer sich auf die klare Linie des Autors einlässt, wird gestärkt und ermutigt, selbst Antworten aus der Bibel weiterzugeben. Das Buch zeigt: Gottes Wort gibt auch heute tragfähige Lösungen. Es macht Mut, nicht in Unsicherheit zu verharren, sondern im Glauben klare Standpunkte einzunehmen.

HENRIK MOHN, LESENDGLAUBEN.DE

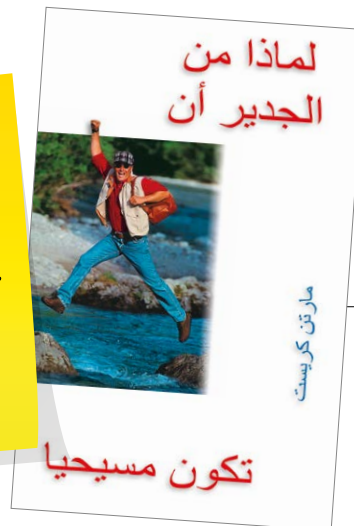
Ron Rhodes, *Bibelwissen leicht gemacht: Ein Leitfaden zum Verständnis schwieriger Fragen* CHF 25.00, EUR 17.00, Artikel-Nr. 180134 Paperback, 560 Seiten

NOCH
EINE GUTE
NACHRICHT ...



Mit Freunden waren wir auf einem Rheinschiff von Basel Richtung Deutschland unterwegs. Dort gab es einen Kellner, der ägyptisch aussah. Ich begrüßte ihn in meiner Muttersprache, und tatsächlich antwortete er auf Arabisch in meinem Dialekt. Wir lernten uns ein wenig kennen und ich fing an, über Jesus zu sprechen. Er entschuldigte sich jedoch ganz höflich und sagte, er habe keine Zeit oder kein Interesse. Natürlich akzeptierte ich das, aber dennoch sagte ich: «Ich bin hier zwei Tage auf dem Schiff, falls du Fragen hast, bin ich für dich da.» Ich fragte ihn noch, ob ich ihm trotzdem eine kleine Schrift als Geschenk geben dürfe. Er nahm sie in die Hand, aber ich hatte das Gefühl, dass er sie nur aus Höflichkeit entgegennahm, weil er als Kellner gegenüber den Gästen freundlich bleiben musste.

Das war am Abend. Am Morgen ging er zu meinem Freund an den Frühstückstisch, fragte nach mir und bat ihn, mir auszurichten, dass er unbedingt mit mir sprechen müsse, da er die ganze Nacht nicht habe schlafen können. Als ich zum Frühstückstisch kam, sagte mir mein Freund, dass der Kellner hier gewesen sei und unbedingt mit mir sprechen wolle. Während des Frühstücks kam er dann, begrüßte mich ganz freundlich und fragte, wann ich Zeit für ihn hätte. Wir vereinbarten, dass wir uns am Abend nach seiner Arbeitszeit um 22.30 Uhr auf dem Deck treffen würden.



Das Gratisbuch *Warum es sich lohnt, Christ zu sein* in arabischer Sprache.

Wir führten fast anderthalb Stunden lang ein Gespräch; dabei stellte er so viele Fragen über das Leben und die Ewigkeit und darüber, weshalb man hier auf der Erde leiden muss. Der Herr hat mir Ruhe und Geduld gegeben, sodass ich alle seine Fragen mit Freude beantworten konnte. Plötzlich strömten ihm die Tränen aus den Augen. Er sagte: «Ich bin ein schlechter Mensch, ich will mich ändern.» Ich durfte mit ihm über die vier geistlichen Fakten (d. h. die vier Punkte) sprechen; dann fragte ich ihn, ob er alles verstanden habe und ob er mitbeten wolle. Das bestätigte er. Und im Gebet war ich sicher, dass er wirklich alles verstanden und sein Herz für den Heiland geöffnet hatte.

Ich durfte ihm ein Neues Testament und auch unser Gratisbuch geben («Warum es sich lohnt, Christ zu sein»). Obwohl es schon sehr spät war, rief er seine Frau in Ägypten an, und ich durfte auch mit ihr am Telefon beten. Seit diesem Tag schreibt er mir fast jeden zweiten Tag mit Fragen, und ich antworte ihm. Ich habe ihm versprochen, dass ich ihn in seinem Urlaub besuchen werde (er hat nur einen Monat im Jahr Urlaub).

Bitte betet für Bruder R. und seine Frau und die kleine Tochter, damit sie im Glauben festbleiben.

ELIA MORISE

Mitternachtsruf ISRAELKONFERENZ 1.-5.3.2026

mit **Fredy Peter, Nathanael Winkler,
Andreas Heimbichner, Hartmut Jaeger**

Thema:
**Der Erstgeborene
Israel – Von der
Knechtschaft zur
Königsherrschaft**



Infos und Anmeldung

Christliches Gästezentrum
Westerwald
DE-56479 Rehe
Tel.: 02664 505-0
www.cgw-rehe.de

Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.02. bis 15.03.2026

Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: mnr.ch/termine

So	01.02.	10:00	DE-79379 Müllheim	AB Gemeinde, Hauptstr. 71A	Thomas Lieth
So	01.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	01.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
So	01.02.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Erich Maag
Mo	02.02.	11:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Samuel Rindlisbacher
Mo	02.02.	19:30	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Samuel Rindlisbacher
Mi	04.02.	19:30	DE-73577 Birkenlohe	Bibelgemeinde Schwäbischer Wald, Bürgersaal Birkenlohe, Schulstr. 4	Norbert Lieth
Do	05.02.	19:30	DE-74072 Heilbronn	Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V., Frauenweg 7	Norbert Lieth
Fr	06.02.	19:30	DE-74834 Elztal-Auerbach	Christliche Gemeinschaft Auerbach, Wiesenweg 8	Norbert Lieth
Sa	07.02.	17:00	DE-57072 Siegen	Tagungs- und Kongresszentrum Siegerlandhalle, Atrium, Koblenzer Str. 151	Norbert Lieth
So	08.02. – So	15.02.	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Erich und Sonja Maag
So	08.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Paul Minder
So	08.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Elia Morise
So	08.02.	10:00	DE-71131 Jettingen	Immanuel Gemeinde, Herdweg 2/3	Nathanael Winkler
So	08.02.	10:30	DE-40211 Düsseldorf	Calvary Chapel Düsseldorf e.V., Düsselthaler Str. 9	Norbert Lieth
So	08.02.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Elia Morise
Mo	09.02.	19:30	DE-46537 Dinslaken	Evangelische Freikirche Augustastr., Augustastr. 276	Norbert Lieth
Di	10.02.	19:00	DE-32051 Herford	Evangeliums-Christen-Gemeinde Herford e.V., Kiebitzstr. 30	Norbert Lieth
Do	12.02.	19:30	DE-36251 Bad Hersfeld	Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V., Frankfurter Str. 1	Norbert Lieth
Fr	13.02.	19:30	DE-67227 Frankenthal	Christus Gemeinde, Freie Brüdergemeinde Frankenthal, Ernst-Rahlson-Str. 3	Norbert Lieth
Sa	14.02.	17:00	DE-69168 Wiesloch	AB-Gemeinde, Blumenstr. 9	Norbert Lieth
So	15.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	15.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Samuel Rindlisbacher
So	15.02.	10:00	DE-75015 Bretten	Christusgemeinde Bretten, (Ev. Gemeinschaftsverband AB), Im Brückle 7	Norbert Lieth
So	15.02.	10:30	DE-72336 Balingen	Christliche Gemeinde Balingen, Reumorgenweg 8	Nathanael Winkler
So	15.02.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Thomas Lieth
Sa	21.02.	10:00	DE-22525 Hamburg	Bibel Baptisten Gemeinde, Kronsaalsweg 70	Fredy Peter
Fr	20.02.	20:15	CH-8600 Dübendorf	EVANGELISATIONSWOCHENENDE Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Michael Putzi
Sa	21.02.	19:00	CH-8600 Dübendorf	EVANGELISATIONSWOCHENENDE Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Michael Putzi
So	22.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	EVANGELISATIONSWOCHENENDE Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Michael Putzi
So	22.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Reinhold Federolf
So	22.02.	10:00	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Livestream
Sa	28.02.	18:00	DE-35116 Hatzfeld Eder	Christliche Gemeinde Hatzfeld, Am Bahndamm	Nathanael Winkler
So	01.03.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	01.03.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Roger Liebi
So	01.03.	11:00	DE-56316 Raubach	Evangelisch freikirchliche Gemeinde, Brüdergemeinde, Niederhofer Str. 5	Fredy Peter
So	01.03.	11:00	DE-35116 Hatzfeld Eder	Christliche Gemeinde Hatzfeld, Am Bahndamm	Nathanael Winkler
So	01.03.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Thomas Lieth
So	01.03.	19:30	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Fredy Peter
Mo	02.03.	10:00	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Andreas Heimbichner
Mo	02.03.	15:15	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Andreas Heimbichner
Mo	02.03.	19:30	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Nathanael Winkler
Di	03.03.	10:00	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Andreas Heimbichner
Di	03.03.	15:15	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Hartmut Jaeger
Di	03.03.	19:30	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Fredy Peter
Mi	04.03.	10:00	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Nathanael Winkler
Mi	04.03.	15:15	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Hartmut Jaeger
Mi	04.03.	19:30	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Fredy Peter
Do	05.03.	10:00	DE-56479 Rehe	ISRAELKONFERENZ Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Nathanael Winkler
So	08.03.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	08.03.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Samuel Rindlisbacher
So	08.03.	10:00	DE-88499 Riedlingen	Evangelische Freikirche Riedlingen, Im Anger 6	Thomas Lieth
So	08.03.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Samuel Rindlisbacher
So	08.03.	19:00	DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Philipp Ottenburg
Di	10.03.	19:30	DE-37308 Heilbad Heiligenstadt	Christliche Gemeinde, Sperberwiese 4	Philipp Ottenburg
Mi	11.03.	19:30	DE-09488 Thermalbad Wiesenbad	OT Neundorf, Versammlung Im Rittergut, Rittergutsweg 3	Philipp Ottenburg
Do	12.03.	19:30	DE-02625 Bautzen	Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde Bautzen, Wilthener Str. 5	Philipp Ottenburg
So	13.03. – So	15.03.	DE-71573 Allmersbach im Tal	Mennonitengemeinde Allmersbach e. V, Rudersberger Str. 36	Nathanael Winkler
Fr	13.03.	19:00	DE-09619 Mulda	Bibelgemeinde Helbigsdorf, Helbigsdorf 14	Philipp Ottenburg
Sa	14.03.	19:00	DE-08321 Albernau	Landeskirchliche Gemeinschaft Albernau, Teichstr. 3	Philipp Ottenburg
So	15.03.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Fredy Peter
So	15.03.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	15.03.	10:30	DE-78224 Singen	Christliche Gemeinde Singen, Laubwaldstr. 15	Samuel Rindlisbacher
So	15.03.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Fredy Peter

OFFENBARUNG / ENDZEIT / ENTRÜCKUNG

GEORG R. BRINKE

Die Offenbarung

Eine unkonventionelle Interpretation

Wenn man sich mit Prophetie beschäftigt, kommt man um die Offenbarung nicht herum. Diese Interpretation will helfen, das «Buch mit sieben Siegeln» besser zu verstehen und scheinbaren Rätseln auf den Grund zu gehen. Georg R. Brinke verfolgt kontroverse Fragen wie: Ist die Entrückung in der Offenbarung zu finden? Und wenn, dann wo? Oder wer ist die Braut des Lammes? Die Gemeinde oder Israel? Ein wirklich lohnenswertes Werk zum Studium des letzten Buches der Bibel.



Artikel-Nr. 180217
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 424 S.
CHF 34.00, EUR 24.00



ROGER LIEBI

Leben wir wirklich in der Endzeit?

180 erfüllte Prophezeiungen

Dr. Roger Liebi wartet mit überraschenden Details auf, die den eindeutigen Beweis liefern, dass wir wirklich in der Endzeit leben. Ein Todesstoss für den Atheismus. Liebi geht historisch-wissenschaftlich – auch anhand vieler enthaltener Grafiken – intensiv auf die Prophezeiungen ein und untermauert so die Zuverlässigkeit der Bibel. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die Erwartungshaltung auf die baldige Wiederkunft Jesu.



Artikel-Nr. 180008
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 432 S.
CHF 22.00, EUR 15.00



NORBERT LIETH

So tröstet einander mit diesen Worten

1. Thessalonicher, 2. Thessalonicher

Sie sind die ältesten Schriften des Neuen Testaments: die Thessalonicherbriefe. Praktisch, lebensnah und hochprophetisch. Paulus lobte die Thessalonicher für ihren Glauben, ihre Liebe und ihre Naherwartung und erklärte ihnen, was es mit der Entrückung, dem Tag des Herrn und dem Antichristen auf sich hat. Eingehend und immer gut verständlich legt Norbert Lieth dar, was die Worte des Apostels für uns heute bedeuten.



Artikel-Nr. 180165
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 264 S.
CHF 23.00, EUR 16.00

